



KLINIKEN ESSEN SÜD

CHRISTLICHE KRANKENHAUSGEMEINSCHAFT WERDEN

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen



Qualitätsbericht 2010



04

DIE KLINIK

- 04 Einleitung
 - Die Klinik – Tradition und Moderne
 - Ihre Ansprechpartner
- 06 Struktur- und Leistungsdaten der Klinik

15

STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DER FACHABTEILUNGEN

- 16 Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie
- 26 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- 34 Klinik für Gastroenterologie / Stoffwechselerkrankungen
- 40 Klinik für Rheumatologie / Klinische Immunologie
- 48 Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
- 54 Zentrum für Anästhesiologie / Intensivpflege
- 58 Zentrum für Klinische Radiologie

64

QUALITÄTSSICHERUNG & -MANAGEMENT

- 65 Qualitätssicherung
- 74 Qualitätsmanagement
 - Qualitätspolitik
 - Qualitätsziele
 - Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
 - Instrumente des Qualitätsmanagements
 - Qualitätsmanagement-Projekte
 - Bewertung des Qualitätsmanagements

96

ÜBERBLICK

- 96 Organisationseinheiten und Fachabteilungen der Kliniken Essen Süd
- 98 Anfahrt
- 99 Impressum

Tradition und Moderne

Das Katholische Krankenhaus St. Josef gGmbH ist Teil der Kooperation Kliniken Essen Süd, einer leistungsfähigen christlichen Krankenhausgemeinschaft mit zusammen 426 Betten in zwölf Fachabteilungen. Es blickt auf eine lange Geschichte zurück. Die Betreuung Armer und Kranker hat auch in Werden seit Jahrhunderten Tradition. Zunächst erfolgte die Betreuung durch Klöster und Hospize, die später auch von weltlichen Institutionen geführt wurden.

1854 ergriff die Pfarrgemeinde St. Lugerus die Initiative, in Werden ein Krankenhaus einzurichten. Dechant Köllmann berief mit Unterstützung des Bürgermeisters Freiherr von Schirp eine Krankenhauskommission ein. Am gleichen Tag erfolgte die erste Einzahlung in den Krankenhausfonds in Höhe von zwei Talern. Im April 1855 wurde von der Kirchengemeinde der sogenannte Ferbersche Gasthof einschließlich des Berghanges aufgekauft. Der Ferbersche Gasthof war nach Aufgebung der Abtei aus den Steinen der 1817 abgerissenen Clemenskirche erbaut worden. Im Erdgeschoß des Krankenhauses, über dem Hofort des „Marienhauses“ zeugt heute noch ein Türsturz mit eingemeißeltem Steinkreuz von der sakralen Herkunft des Baumaterials. Im März 1857 zogen die ersten vier Schwestern der Töchter vom heiligen Kreuz aus dem Mutterhaus in Lüttich in das neue Haus ein und es fand die Einweihung des Hauses statt. Am 26. März 1857, am Fest des heiligen Luidger erfolgte die feierliche Übertragung des Allerheiligsten von der Pfarrkirche in die neue Krankenhauskapelle und die erste heilige Messe wurde gefeiert. 1885 wurde an der Hauptstraße ein Vergrößerungsbau erstellt, der die neue Kapelle und eine größere Klausur für die Schwestern aufnimmt.

1906 wurde ein Erweiterungsbau beschlossen, konnte aber zunächst aus finanziellen Erwägungen nicht realisiert werden. 1914 erfolgte die Grundsteinlegung für den Erweiterungsbau, der von Pfarrer Clemens Freiherr von Bourscheidt, der auch aus seinem Privatvermögen in hohem Maße zum Bau beitrug, eifrig gefördert wurde. Im August 1915 wurde das neue Haus erstmalig mit Patienten belegt und die Bettenzahl erhöhte sich auf 120. Am 24. November 1915 nahm der Kölner Weihbischof Dr. Müller die Einweihung vor. Im zweiten Weltkrieg wurde das Krankenhaus mehrmals durch Luftminen, Tiefflieger und Artilleriebeschuß beschädigt. Nach Kriegsende erfolgte der Wiederaufbau. Anfang der 60er Jahre wurde das Haupthaus um eine weitere Etage aufgestockt. 1968 verließen die Ordensschwestern, die Töchter vom heiligen Kreuz, das Haus. Der Pflegedienst wurde ganz von weltlichen Schwestern übernommen. Die bisherige Klausur wurde für die Aufnahme der Fachabteilung Gynäkologie und Geburtshilfe umgestaltet und das Krankenhaus verfügte nunmehr über 204 Betten. Durch die Einrichtung der Intensivpflegestation 1975 wurde der Entwicklung der Medizin und Technik Rechnung getragen.

Vor mehr als zwei Jahrzehnten begann die Zusammenarbeit zwischen der Katholischen Krankenhaus St. Josef gGmbH und der Evangelisches Krankenhaus Essen-Werden gGmbH. Heute sind es über 20 Einzelverträge, die die benachbarten und durch Gebäudeteile miteinander verbundenen Krankenhäuser vereinen - und die Entwicklung der Gemeinsamkeit wird ständig weiterentwickelt. Dieser richtungsweisende Weg in der Krankenhauslandschaft wurde von den Kostenträgern und der Landesregierung unterstützt. Mit Genehmigung der beiden Kirchen schlossen die Träger der Werdener Krankenhäuser im September 1998 einen Kooperationsvertrag und firmieren seitdem - wenn auch weiterhin rechtlich selbständig - unter dem gemeinsamen Namen:

Kliniken Essen Süd Christliche Krankenhausgemeinschaft Werden.



Verantwortlich:

Raimund Hüppe

Geschäftsführer

Telefon: 02 01 / 40 89-28 02

Telefax: 0 201 / 40 89-28 95

E-Mail: r.hueppe@kliniken-essen-sued.de

Christian Kemper

Geschäftsführer

Telefon: 02 01 / 84 08-10 01

Telefax: 02 01 / 84 08-13 46

E-Mail: c.kemper@kliniken-essen-sued.de

Ihre Ansprechpartner:

Prof. Dr. med. Ralf-Dietrich Müller

Ärztlicher Direktor

Telefon: 02 01 / 40 89 - 22 81

Telefax: 02 01 / 40 89 - 26 02

E-Mail: r.mueller@kliniken-essen-sued.de

Christof Haucke

Pflegedirektor

Telefon: 02 01 / 40 89 - 28 31

Telefax: 02 01 / 40 89 - 28 32

E-Mail: c.haucke@kliniken-essen-sued.de

Klaus Ohm

Unabhängiger Patientenführer

Telefon: 02 01 / 49 39 29

Bitte besuchen Sie unsere Homepage unter www.kliniken-essen-sued.de, um weitere Informationen über die Kliniken Essen Süd zu erhalten.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Raimund Hüppe und Christian Kemper, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Kliniken Essen Süd Katholisches Krankenhaus St. Josef gGmbH
 Propsteistraße 2
 45239 Essen

Postanschrift:

Postfach 16 42 80
 45222 Essen

Ihr Kontakt zu uns:

Telefon: 0201 8408-0
 Telefax: 0201 8408-1322
 E-Mail: info@kliniken-essen-sued.de
 Internet: www.kliniken-essen-sued.de

Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260510405

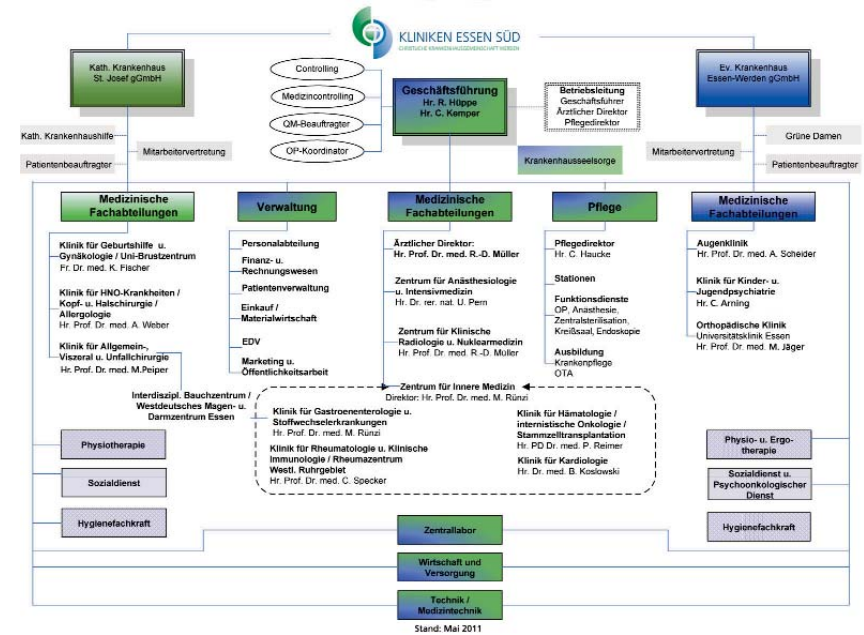
Name und Art des Krankenhausträgers

Name:
 Kliniken Essen Süd Katholisches Krankenhaus St. Josef gGmbH
Art:
 freigemeinnützig

Akademisches Lehrkrankenhaus

Ja
 Universität Duisburg-Essen

Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: Übersicht der Kliniken Essen Süd

Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
Abdominalzentrum (Magen-Darm-Zentrum)	Allgemein- und Viszeralchirurgie, Innere Medizin Gastroenterologie, Zentrum für Klinische Radiologie, Hämatologie, Internistische Onkologie und Stammzelltransplantation	Westdeutsches Magen- und Darmzentrum Essen (WMDZ)
Brustzentrum	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Zentrum für Klinische Radiologie, Hämatologie, Internistische Onkologie und Stammzelltransplantation	Uni-Brustzentrum Essen (ubze)

Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
Akupunktur	Akupunktur in der Geburtsvorbereitung sowie in der Schmerztherapie
Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Begleitung durch ambulante ökumenische Hospizgruppe
Bewegungsbad/ Wassergymnastik	Rheumatherapie, Aqua-Jogging
Bewegungstherapie	
Diät- und Ernährungsberatung	
Entlassungsmanagement	Standardisierte Pflegeüberleitung zwischen Krankenhaus und Pflegeeinrichtungen
Fallmanagement/Case Management/ Primary Nursing/Bezugspflege	
Lymphdrainage	stationär und ambulant nach operativen Eingriffen an der Brust
Massage	stationär und ambulant
Physikalische Therapie	
Physiotherapie/ Krankengymnastik	
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	z.B. Pflegetraining
Wärme- u. Kälteanwendungen	
Wundmanagement	
Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	



Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
Abschiedsraum	
Aufenthaltsräume	auf jeder Etage
Begrüßungsset (Körperpflegeartikel)	für Wahlleistungspatienten
Besuchsdienst/"Grüne Damen"	durch die Katholische Krankenhaushilfe
Cafeteria	
Diät-/Ernährungsangebot	
Dolmetscherdienste	
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistung
Elektrisch verstellbare Betten	
Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	kostenfreie Nutzung
Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Essenswünsche werden durch Servicehostessen erfragt; für Wahlleistungspatienten gibt es eine zusätzliche Menuekarte
Internetanschluss am Bett/im Zimmer	
Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	
Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Kapelle
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
Kostenlose Getränkebereitstellung	
Kühlschrank	in vielen Ein- und Zweibettzimmern vorhanden
Maniküre/Pediküre	auf Wunsch des Patienten Vermittlung einer Podologin oder Med. Fußpflegerin
Nachmittagstee/-kaffee	
Patientenfürsprache	
Rollstuhlgerechte Nasszellen	
Rundfunkempfang am Bett	
Seelsorge	
Sozialdienst	
Tageszeitungsangebot	für Wahlleistungspatienten
Teeküche für Patienten und Patientinnen	teilweise vorhanden, ansonsten Servierwagen
Telefon	
Unterbringung Begleitperson	
Wäscheservice	für Wahlleistungspatienten
Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	vorhanden in Ein- und Zweibettzimmern
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistung



Forschung und Lehre des Krankenhauses – Forschungsschwerpunkte

Innere Medizin - Gastroenterologie & Stoffwechselerkrankungen:

Forschung: Entwicklung und Durchführung eigener, als auch Teilnahme an grossen klinisch-wissenschaftlichen, multizentrischen Studien zum Thema Therapie chronisch entzündlicher Darmerkrankungen (M. Crohn, Colitis ulcerosa), z.B. mit Biologika; Multizenterstudien zur akuten und chronischen Pankreatitis; Multizenterstudien zum Pankreaskarzinom bzw. weiterer gastrointestinaler Tumore (GIST, Magen-CA, Kolon-CA, etc.) in Koordination mit u.a. dem Westdeutschen Tumorzentrum Essen, bzw. mit dem Nationalen Tumor Center Heidelberg bzw. Europäischen Tumorzentren; Studien zur Weiterentwicklung endoskopischer Geräte am Verdauungstrakt (u.a. transnasales Endoskop); Studien zur Kontrastmittelsonographie. Regelmäßige Fortbildung für ärztliche Kollegen über die neuesten Forschungsaspekte in unseren Seminaren und interaktiven Workshops.

Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie:

- Im Rahmen des Westdeutschen Tumorzentrums der Universität Essen, präoperative Strahlen/Chemotherapie des Rektumcarcinoms,
- Radikalität der Therapie differenzierter Schilddrüsenkarzinome,
- Evaluation des Lymphknotenbefalls gastrointestinaler Malignome,
- Evaluation der Behandlungsergebnisse von Leistenhernienoperationen nach TAPP-Technik,
- Evaluation der Behandlungsergebnisse minimal-invasiver Behandlungsoptionen bei Narbenhernien,
- Chirurgie und Lebensqualität bei der chirurgischen Therapie von Weichteilsarkomen von Rumpf und Extremitäten,
- Verbesserung des Overall-Survivals durch primäre Nachresektion inadäquat erstoperierter Patienten mit Weichteilsarkomen von Rumpf und Extremitäten.

Frauenheilkunde:

Im Rahmen des Uni-Brustzentrums Essen (ubze) bieten wir den Patientinnen die Teilnahme an einer der zahlreichen aktiven Chemotherapie-Studien sowohl bei adjuvanter (Therapie nach der Operation) als auch neoadjuvanter (Therapie vor der Operation) Indikation an

Innere Medizin - Rheumatologie / Klinische Immunologie

In der Klinik für Rheumatologie und Klinische Immunologie erfolgen wissenschaftliche klinische Studien zum Einsatz neuer immunmodulatorischer Therapien bei entzündlich-rheumatischen Erkrankungen. Die Abteilung beteiligt sich an nationalen und internationalen Registern zur Erfassung von seltenen entzündlich-rheumatischen Erkrankungen und zu aufwändigen immunologischen Therapien (z.B. Biologika-Register des Deutschen Rheumaforschungszentrums, Berlin).

Akademische Lehre

Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Hr. Prof. Dr. med. M. Rünzi: Universität Duisburg-Essen; Hr. Prof. Dr. med. A. Weber: Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt / M.; Hr. Prof. Dr. med. C. Specker: Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Hr. Prof. Dr. med. M. Peiper: Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Chirurgie
Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Gastroenterologie: Allgemeiner Untersuchungskurs, Sonographiekurs, Praktische Unterrichtung in Untersuchungs-methoden der Inneren Medizin / Gastroenterologie; Chirurgie: Ausbildung Medizinstudenten 8. Semester als Blockpraktikum, Vorlesungen, Klinische Visite Universität Göttingen; Chirurgie, Prof. Peiper: GCP-Studienleiter Famulaturen: Gastroenterologie u. Stoffwechselerkrankungen, HNO, Radiologie, Chirurgie, Rheumatologie u. Klinische Immunologie; Gynäkologie und Geburtshilfe, Radiologie, Anästhesie
Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	Chirurgie, Rheumatologie u. Klinische Immunologie
Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	Chirurgie, Rheumatologie u. Klinische Immunologie, Gastroenterologie u. Stoffwechselerkrankungen

Ausbildung in anderen Heilberufen

Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Kooperation mit der Krankenpflegeschule an der Ruhr e.V. in Essen
Medizinisch-technischer-Radiologie-assistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)	Praxiseinsätze von MTRA-Schülern der MTRA-Schule des Universitätsklinikums Essen und der MTA-Schule des Elisabeth-Krankenhauses Essen (Contilia GmbH Essen)
Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	Kooperation im OTA-Schulträger-Verband mit dem Ev. Aus-, Fort- und Weiterbildungsinstitut des Ev. Krankenhaus Mülheim und dem Alfred Krupp Krankenhaus Essen Rüttenscheid

Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

196 Betten

Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl: 7090
Ambulante Fallzahlen: 21615

Personal des Krankenhauses

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	59,2 Vollkräfte	einschl. der den Kliniken Essen Süd gemeinsamen Fachabteilungen Radiologie und Anästhesie
davon Fachärzte und Fachärztinnen	39,1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	91,5 Vollkräfte	3 Jahre	davon 18,7 VK mit einer zweijährigen Fachweiterbildung (Intensivpflege und Anästhesie, Operationsdienst, Endoskopie)
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	4,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	12,7 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	22 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	2 Vollkräfte	3 Jahre	
Arzthelferinnen / Med. Fachangestellte	4,9	3 Jahre	Anzahl in Vollkräften
Praxisanleiter	1	3-jährige Pflegeausbildung + pädagogische Weiterbildung von mind. 200 h	freigestellt für die praktische Ausbildung von Gesundheits- und Krankenflgeschülern; Anzahl in Vollkräften
Schüler der Gesundheits- und Krankenpflege	3,6	3 Jahre	37 Pflegeschüler, entspricht einem Anteil von 3,6 Vollkräften

Apparative Ausstattung (1)

Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
24h-Blutdruck-Messung			
24h-EKG-Messung			
AICD	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
Blutdepot			
Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktions testsystem		
Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
Cell Saver	Eigenblutauflbereitungsgesät		
Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	hochmoderner 40 Zeilen Multislice Computertomograph
Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
Echokardiographiegerät			
Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreatiograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsen-gänge mittels Röntgenkontrastmittel		
Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	Olympus-Akademie für endoskopische Ausbildung
Gerät zur Durchflusszytometrie/FACS-Scan	Gerät zur Zellzahlmessung und Zellartenunterscheidung in Flüssigkeiten		
Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	Intensivmedizin
Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	
Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		
Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
Laser			

Apparative Ausstattung (2)

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	1,5 Tesla, hoher Patientenkomfort durch extrem kurze "Untersuchungsröhre" mit trichterförmig erweiterter Öffnung an beiden Enden, sehr geringe Geräuschbelastung, sehr kurze Untersuchungszeiten. Schrittverschiebung für Ganzkörperuntersuchungen.
AA23	Mammographiegerät	Röntengerät für die weibliche Brustdrüse	Ja	Digitale Mammographie, Mamma-Sonographie, hochauflösend dosissparende Technik, elektronische Zweitbefundung
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA67	Operationsmikroskop			
AA00	PACS		Ja	Bildarchivierungs- und Kommunikationssystem innerhalb des Krankenhauses, dient zur Erfassung von digitalen Bilddaten z.B. von radiologischen und nuklearmedizinischen Untersuchungen
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebezerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		Behandlung atembezogener Schlafstörungen (Schnarchen).
AA27	Röntengerät/ Durchleuchtungsgerät		Ja	Digitale Subtraktionsangiographie (DSA), Gamma-Kamera (Nuklearmedizin)
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/ Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	Zentrum für Sonographie und Endosonographie (DEGUM-Ausbildung). Gelenk-, Gefäß- und Weichteilsonographie internistische Sonographie bei rheumatologischen und immunologischen Erkrankungen.
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA32	Szintigraphiescanner/ Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z.B. Lymphknoten		



Struktur- und Leistungsdaten
der Fachabteilungen

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie

Hauptabteilung

1500



IHR KONTAKT ZU UNS:

Leitender Arzt (ab 01.12.2010):
Prof. Dr. med. Matthias Peiper

Leitender Arzt (bis 30.11.2010):
Prof. Dr. med. Werner Peitsch

Sekretariat:
Frau Cassé (Patientenangelegenheiten, Ärztekontakt, student. Angelegenheiten),
Frau Eckart (Berufsgenossenschaften)

Propsteistraße 2
45239 Essen
Telefon: 0201 84 08-1212
Telefax: 0201 84 08-1874
E-Mail: m.peiper@kliniken-essen-sued.de

Internet:
<http://www.kliniken-essen-sued.de/kliniken-zentren/allgemein-viszeral-unfall/>

Die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie ist Kooperationspartner im Westdeutschen Magen- und Darmzentrum Essen (WMDZ) und zertifiziertes Mitglied im Traumanetzwerk Ruhrgebiet



Versorgungsschwerpunkte der Fachklinik

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie	Kommentar / Erläuterung
Adipositaschirurgie	Adipositaschirurgie durch Gastric banding (Magenband), Fettschürzenreduktions-Plastiken.
Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie	
Amputationschirurgie	
Arthroskopische Operationen	
Bandrekonstruktionen/ Plastiken	
Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
Chirurgie der Bewegungsstörungen	
Chirurgie der peripheren Nerven	
Chirurgische Intensivmedizin	
Diagnostik und Therapie der Urolithiasis	
Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	
Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	Differenziertes Behandlungskonzept bei Ulcera cruris, AVK und Pyodermie
Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	Operative Versorgung des kindlichen Hodenhochstands, der Hydrozele, Varicozele und der Hodentorsion
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	Arthroskopische Operationen aller traumatischen und degenerativen Erkrankungen des Knie- und Schultergelenks
Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	Operative Versorgung aller Sehnenverletzungen der großen und kleinen Gelenke der Extremitäten
Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	CT-gesteuerte Schmerztherapie bei Arthropathien in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Klinische Radiologie
Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	Gut- und bösartige Schilddrüsenenerkrankungen nach differenziertem Behandlungskonzept in Zusammenarbeit mit der Klinik für Endokrinologie und des Instituts für Pathologie des Universitätsklinikums Essen
Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)	

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Allgemein-/ Viszeral-/ und Unfallchirurgie :	Kommentar / Erläuterung:
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Differenziertes Behandlungskonzept durch übungstabiler Nagelung oder Endoprothesenversorgung, zementiert und zementfrei
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Versorgung von Frakturen und Bandrupturen durch Osteosynthese und Bandplastiken
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	z. B. durch Osteosynthesen oder Prothesenimplantationen bei Frakturen; Arthroskopische und offene Operationen degenerativer Band-Kapsel-Verletzungen des Schultergürtels
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	bei Erwachsenen und im Kindesalter
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Kreuzbandersatzplastik bei Kreuzbandrupturen durch Semitendinosusersatz
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
Duplexsonographie	
Eindimensionale Dopplersonographie	
Endokrine Chirurgie	Gut- und bösartige Erkrankung der Schilddrüse, des Pankreas und der Nebenniere
Fußchirurgie	Frakturen des Fußgelenkes und degenerative Veränderungen wie Hallux valgus, Hammerzehe etc.
Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik	Prothetischer Hüftgelenkersatz bei Arthrose und Schenkelhalsbrüchen; Humeruskopfprothesen bei Zerstörung des Humeruskopfes traumatisch oder degenerativ
Handchirurgie	
Interdisziplinäres Zentrum für Pankreaserkrankungen	
Interdisziplinäre Tumornachsorge	In Zusammenarbeit mit dem West-Deutschen-Magen- und Darm-Zentrum Essen (WMDZ) und dem West-deutschen Tumorzentrum (WTZ-Essen)
Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßkrankungen	
Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	u. a. endoskopisch-laparoskopische Operationen (minimal-invasive Chirurgie); Resektion von Lebertumoren; drainierende oder resezierende Pankreaschirurgie bei chron. Pankreatitis oder Pankreaskarzinom
Lungenchirurgie	

Magen-Darm-Chirurgie	Operationen des gesamten Verdauungstrakts, insbesondere bösartige Geschwulsterkrankungen des Magens, Dick- und Enddarmes und der Bauchspeicheldrüse. Mitglied des Westdeutschen-Magen- und Darm-Zentrum (WMDZ) Essen. Endoskopisch-laparoskopische Operationen (minimal-invasive Chirurgie) u. a. des Dickdarms, des Magens. Operationen entzündlicher Darmerkrankungen, Morbus Crohn, Colitis ulcerosa und Divertikulitis, bevorzugt laparoskopisch Colo-proktologische Operationen wie Hämorrhoiden, Analfisteln, Prolaps und Abszesse
Mediastinoskopie	
Metall-/ Fremdkörperentfernungen	Operative Versorgung akuter und chronischer Verletzungen des Skelettsystems (z.B. Knochenbrüche) einschließlich der großen Gelenke, wie Schulter-, Hüft- und Kniegelenke, durch Metallimplantate und Prothesen.
Minimal-invasive endoskopische Operationen	insbesondere der Gallenblase, des Wurmfortsatzes, des Dickdarms, aller Leisten- und Schenkelhernien sowie morbid Adipositas
Minimal-invasive laparoskopische Operationen	insbesondere der Gallenblase, des Wurmfortsatzes, des Dickdarms, aller Leisten- und Schenkelhernien sowie morbid Adipositas und bei Adhäsionen
Native Sonographie	Sonographische Untersuchungen und sonographisch gesteuerte Punktionen des Abdomens, aller großen Gelenke und der Weichteile
Chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßkrankungen	Arterielle rekonstruktive Gefäßchirurgie der Extremitäten, interventionelle Behandlung von Gefäßkrankungen, Varizenchirurgie, Implantation von Venösen-Portsystemen
Operationen wegen Thoraxtrauma	
Operative Versorgung kindlicher Leistenhernien, Hydrozelen, Kryptorchismus sowie des gesamten Spektrums des Kindertraumatologie	
Plastisch rekonstruktive Eingriffe	z. B. Fettschürzenreduktionsplastik bei Adipositas
Portimplantation	
Schulterchirurgie	
Septische Knochenchirurgie	Herniensprechstunde, Adipositasprechstunde, Colo-Proktologische Sprechstunde, Gelenksprechstunde, berufsgenossenschaftl. Sprechstunden bei Arbeitsunfällen
Sportmedizin/Sporttraumatologie	
Thorakoskopische Eingriffe	
Tumorchirurgie	Kooperationspartner im Westdeutschen-Magen- und Darmzentrum (WMDZ) Essen. Mitglied im Westdeutschen Tumorzentrum des Universitätsklinikums Essen (WTZ-Essen)
Wundheilungsstörungen	
Zentrum für Hernienchirurgie, schwerpunktmäßig alle Leisten-, Schenkel-, Nabel- und Narbenhernien sowie Zwerchfellhernien	



Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
Atemgymnastik	
Physikalische Therapie, Physiotherapie / Krankengymnastik, Bewegungsbad / Wassergymnastik, Bewegungstherapie, Massage	
Schmerztherapie/ -management	CT-gesteuerte Analgetika-Therapie der Wirbelsäule und Gelenke, Schmerztherapie durch Periduralkatheter, z. B. postoperativ, Mobilisation von eingesteiften Gelenken sowie postoperativ durch Schmerzmittelinfusion über Katheter nahe der peripheren großen Nerven (z. B. Winniekatheter oder Femoraliskatheter)
Stomatherapie und -beratung	
Weitere Leistungen	siehe auch unter Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses (Seite 13 und 14)
Wirbelsäulengymnastik	
Wundmanagement	Differenziertes Behandlungskonzept durch speziell geschulten Wundmanager
Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen	Morbus-Crohn und Colitis ulcerosa - Betroffenengruppe

Nicht-medizinische Serviceangebote

Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
Weitere Serviceangebote	siehe Teil A

Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2387

Hauptdiagnosen nach ICD

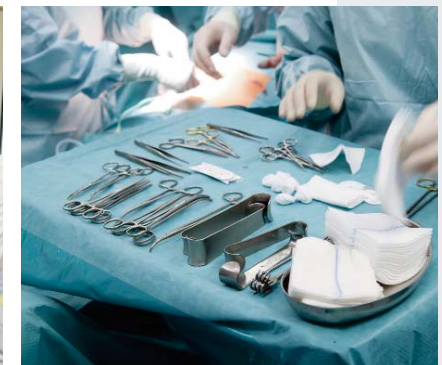
Rang	ICD-10- Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K40	267	Leistenbruch (Hernie)
2	K80	187	Gallensteinleiden
3	I70	181	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
4	K56	178	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
5	K57	158	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
6	S82	151	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
7	S06	148	Verletzung des Schädelinneren
8	S52	122	Knochenbruch des Unterarmes
9	S32	114	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
10	S72	112	Knochenbruch des Oberschenkels
11	S42	104	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
12	K43	97	Bauchwandbruch (Hernie)
12	L02	97	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
14	K35	81	Akute Blinddarmentzündung
15	S22	77	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
16	C18	69	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
17	K42	65	Nabelbruch (Hernie)
18	I65	62	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
19	S83	58	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
20	K81	45	Gallenblasenentzündung
21	M51	42	Sonstiger Bandscheibenschaden
22	C20	28	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
23	M23	23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
24	M54	21	Rückenschmerzen
25	I84	19	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
25	K36	19	Sonstige Blinddarmentzündung
25	K61	19	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Anus
25	K66	19	Sonstige Krankheit des Bauchfells (Peritoneum)
25	S62	19	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand

Prozeduren nach OPs

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-530	274	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
2	5-381	156	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
3	5-511	146	Operative Entfernung der Gallenblase
4	5-787	129	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
4	5-794	129	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
6	1-650	105	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
7	1-632	101	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
8	5-793	91	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
9	5-470	87	Operative Entfernung des Blinddarms
10	5-469	86	Sonstige Operation am Darm
11	5-790	75	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
12	5-895	71	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
13	1-653	68	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
14	5-455	66	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
14	5-536	66	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
16	5-893	65	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
17	5-38f	57	Offene Operation zur Erweiterung oder Wiedereröffnung von verengten oder verschlossenen Blutgefäßen mit einem Ballon
18	5-812	55	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
19	5-386	45	Sonstige operative Entfernung von Blutgefäßen wegen Krankheit der Gefäße bzw. zur Gefäßverpflanzung
19	5-534	45	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
21	5-388	41	Operative Naht an Blutgefäßen
21	5-395	41	Operativer Verschluss einer Lücke in der Gefäßwand mit einem Haut- oder Kunststofflappen
23	5-380	40	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels
24	5-820	31	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
25	5-493	27	Operative Behandlung von Hämorrhoiden

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz		
Ermächtigung zur ambulanten Behandlung ambulant	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Behandlung anorektaler Erkrankungen (VC00) 	
Ermächtigung zur ambulanten Behandlung ambulant	<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik und Behandlung anorektaler Erkrankungen (VC00) • Konsiliarische Beratung und Untersuchung mit der Frage, ob eine Operationsindikation besteht 	
Notfallambulanz (24h)	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemein-, Viszeral- und unfallchirurgische Erkrankungen 	am Haus ist ein Notarztwagen stationiert
Privatambulanz		
Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	<ul style="list-style-type: none"> • siehe Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung (VO00) 	im Haus wird ein CT und MRT vorgehalten



Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-787	20	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-399	10	Sonstige Operation an Blutgefäßen

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:
Ja

stationäre BG-Zulassung:
Ja

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Facharztbezeichnung:
Allgemeine Chirurgie
Gefäßchirurgie
Unfallchirurgie
Viszeralchirurgie

Zusatzweiterbildung (fakultativ):
Labordiagnostik
Notfallmedizin
Physikalische Therapie und Balneotherapie
Plastische Operationen
Proktologie
Röntgendiagnostik
Spezielle Orthopädische Chirurgie
Spezielle Schmerztherapie
Spezielle Unfallchirurgie
Sportmedizin



Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	31,1 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,1 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistentinnen/Assistenten	1 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Operationsdienst
Wundexperte ICW e.V.

Zusatzqualifikation:
Dekubitusmanagement
Endoskopie/Funktionsdiagnostik
Ernährungsmanagement
Kontinenzberatung
Notaufnahme
Schmerzmanagement
Sturzmanagement
Wundmanagement

Spezielles therapeutisches Personal:

Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl:	Kommentar:
Diätassistent und Diätassistentin	1,5 Vollkräfte	
Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/ Medizinische Bademeisterin	1 Vollkräfte	
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	5,2 Vollkräfte	
Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1 Vollkräfte	in Zusammenarbeit mit einem Sanitätshaus
Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1 Vollkräfte	

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Hauptabteilung

2400



IHR KONTAKT ZU UNS:

Leitende Ärztin:
Dr. med. Katja Fischer

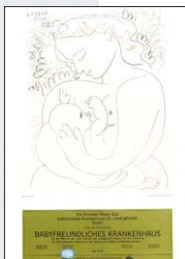
Sekretariat:
Frau Spieckermann,
Frau Dorn,
Frau Hardt

Propsteistraße 2
45239 Essen
Telefon: 0201 8408-1280
Telefax: 0201 8408-1281

E-Mail: k.fischer@kliniken-essen-sued.de

Internet:
<http://www.kliniken-essen-sued.de/kliniken-zentren/geburtshilfe-gynaekologie/>

Die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe ist Kooperationspartner im Uni-Brustzentrum Essen (ubze) und durch WHO-UNICEF als „Babyfreundliches Krankenhaus“ zertifiziert.



Versorgungsschwerpunkte der Fachklinik (Teil 1)

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	
Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	Brusterhaltende Therapie bei Mamma-Carcinom, onkoplastische Operationen (Carcinom-Operationen in Verbindung mit Brustvergrößerungen, -verkleinerungen oder Formoptimierung)
	Präoperative minimalinvasive Diagnosesicherung durch Stanzbiopsie
	Stereotaktische mammographische Befundmarkierung
	Befundmarkierung mittels MRT
	Sentinel Lymph Node
	Sentinel Node Biopsie (Wächterlymphknoten als Standard mit intraoperativer Schnittdiagnostik)
	Kooperationspartner im Uni-Brustzentrum Essen (UBZE): Wöchentliche interdisziplinäre Tumorkonferenzen mit Vorstellung aller Patientinnen im Rahmen der Kooperation im Uni-Brustzentrum mit Festlegung des individuellen Behandlungskonzeptes auf der Basis der aktuellen Leitlinien (S3-Leitlinien AGO, Sankt Gallen, ASCO)
Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)	hysteroskopische Myomenukleationen, Endometriumablationen, Septumresektionen etc.
Geburtshilfliche Operationen	
Geburtsmodi	Auswahl der Gebärlage, Wassergeburt, Homöopathie, WHO/UNICEF-Rezertifizierung als "Babyfreundliches Krankenhaus"
Gynäkologische Chirurgie	Entfernung der Gebärmutter bei großem Myomen
	Entfernung von großen gutartigen Ovarialtumoren

Versorgungsschwerpunkte der Fachklinik (Teil 2)

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe:	Kommentar / Erläuterung:
Inkontinenzchirurgie	minimalinvasiv mit TVT-Schlinge oder TOT-Band,
	Kolposuspension nach BURCH,
	Prolapsoperationen von Vaginal (Amreich-Richter) und abdominal (Sacrofixatio mittel Prolenenetz),
	vordere und hintere Scheidenplastik (zur Scheidenverengung bei überweiter Scheide)
Kosmetische/ plastische Mammachirurgie	Diverse Techniken von Reduktionsplastiken bei Mamma-Hypertrophie (große Brust)
	Liftingoperationen bei Mamma-Ptose (Hängebrust)
	Ausgleich von Brustasymmetrien
	Formkorrektur der Rüsselbrust
Minimal-invasive endoskopische Operationen	Brustaugmentation (Vergrößerung) mit Implantaten
Plastisch rekonstruktive Eingriffe	Myomenukleationen, laparoskopische Hysterektomien, Adhaesiolyse, Endometriosechirurgie, Adnexchirurgie, Tubenrekonstruktionen
	Rekonstruktion der weiblichen Brust nach Mamma-Carcinom,
	Angleichungsoperationen der Gegenseite,
	Rekonstruktion von Brustwarze und Warzenhof,
Spezialsprechstunde	abgestufte Techniken der Bauchdeckenplastik ggf. mit Neuimplantation des Nabels nach Pitangui
	Geburtshilfe: Fragen der Geburtsplanung (Beckenendlagen, äußere Wendung, Retardierung, Ultraschall-Doppler), Hebammensprechstunde, Stilltelefon 24 Stunden täglich, Gynäkologie: Brustsprechstunde (Präoperative Vorstellung zur Besprechung von Behandlungskonzepten), Nachsorgesprechstunde, Inkontinenzsprechstunde



Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
Atemgymnastik	
Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	Komplette sozialdienstliche Betreuung
Geburtsvorbereitungskurse	
Integrative Betreuung von Mutter und Kind nach den Kriterien "Babyfreundliches Krankenhaus"	Rezertifizierte Geburtsabteilung nach dem Qualitätssiegel der WHO und Unicef, nähere Informationen unter www.babyfreundlich.org
Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	spezielle Beckenbodengymnastik
Kunsttherapie	
Kursangebote	Ausführliche Kursangebote vor und nach der Geburt im Rahmen der Elternschule Werden (u. a. Geburtsvorbereitung, Schwangerschwimmen, Rückbildungsgymnastik, Baby-Massage, Geschwisterkurs u.a.)
Naturheilverfahren	Homöopathie in der Schwangerschaft, unter der Geburt und im Wochenbett/Stillzeit
Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychozialdienst	psychoonkologische Betreuung, Screening bei Patientinnen mit Mamma-Carcinom in Zusammenarbeit mit der Psychosomatik des Universitätsklinikums Essen
Schmerztherapie/ -management	ausgebildete Schmerztherapeuten,
	postoperatives Schmerzmanagement
Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Kreißsaalführungen 2-3x monatlich; Vortragsabende
Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	Elternschule Werden: umfangreiche Angebote für Schwangere, Mütter, Eltern und Geschwister
Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	PEKIP, Geburtsvorbereitungskurse
Stillberatung	24-Stunden-täglich, Stilltelefon (Hotline), Stillgruppe 1x wöchentlich (Mittwochs 10.15 Uhr bis 12.15 Uhr), rezertifiziert mit dem Qualitätssiegel "Babyfreundliches Krankenhaus"
Weitere Leistungen	siehe auch unter Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses (Seite 13 und 14)
Wochenbettgymnastik	Rückbildungsgymnastik, Spezielle Beckenbodengymnastik nach Cantienica
Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen	Selbsthilfegruppe für Mamma-Carcinom-Patienten,
	Stillgruppe

Nicht-medizinische Serviceangebote

Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
Mutter-Kind-Zimmer	auf Wunsch Elternzimmer; mit Aufnahme der Begleitperson
Rooming-In	24-Stunden-Rooming-In mit ganzheitlicher Wochenbettpflege
Weitere Serviceangebote	siehe unter Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses (Seite 9)

Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1416

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	444	Neugeborene
2	O80	314	Normale Geburt eines Kindes
3	O70	131	Dammriss während der Geburt
4	O82	130	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt
5	O42	99	Vorzeitiger Blasensprung
6	O48	81	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
7	C50	78	Brustkrebs
8	O63	76	Sehr lange dauernde Geburt
9	D25	60	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
10	N83	56	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
11	N81	55	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
12	N92	38	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
13	D24	32	Gutartiger Brustdrüsentumor
14	N73	31	Sonstige Entzündung im weiblichen Becken
15	N60	23	Gutartige Zell- und Gewebeveränderungen der Brustdrüse



Prozeduren nach OPs

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-262	444	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	9-260	285	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
3	5-758	211	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
4	5-749	130	Sonstiger Kaiserschnitt
5	5-683	88	Gebärmutter
6	5-870	85	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsen- und Achsellymphknoten
7	5-704	64	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
8	5-657	49	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
9	5-401	43	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
10	5-886	41	Sonstige wiederherstellende Operation an der Brustdrüse
11	5-651	39	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
12	5-738	37	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
13	5-728	29	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke
14	5-469	28	Sonstige Operation am Darm
15	5-653	25	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz:	Kommentar / Erläuterung:
Notfallambulanz (24h)	Drohende Entbindung, Schmerzen an den weiblichen Geschlechtsorganen; Kreissaal
Privatambulanz	siehe Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
Vor- und Nachstationär nach §3115a	siehe Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-690	99	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter-schleimhaut - Ausschabung
2	1-672	77	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
3	5-671	17	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
3	5-681	17	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter

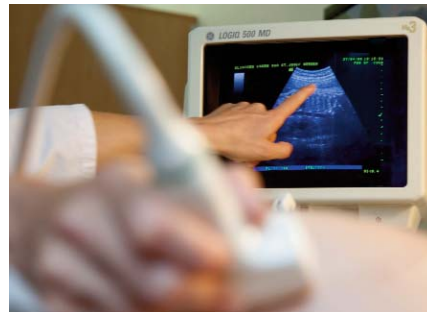
Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,1 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,3 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Facharztbezeichnung:
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin



Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
Ärztliches Qualitätsmanagement	
Akupunktur	
Stillberatung	alle Ärzte der Geburtshilfe haben eine spez. Stillschulung erhalten

Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	4,3 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,5 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	22 Personen (12 angestellte Hebammen und 10 in Kooperation)	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
Operationsdienst	

Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
Babymassage	
Breast Nurse	spez. Qualifikation zur Betreuung von Brustkrebspatientinnen
Dekubitusmanagement	
Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
Ernährungsmanagement	
Kontinenzberatung	
Schmerzmanagement	
Stillberatung	24-Stunden-Stillhotline (0201 8408-1654)
Wundmanagement	

Spezielles therapeutisches Personal:

Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl
Diätassistent und Diätassistentin	1,5 Vollkräfte
Masseur/Medizinischer Bademeister (m/w)	1 Vollkräfte
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	5,2 Vollkräfte
Wundmanager/Wundberater/Wundexperte/ Wundbeauftragter (m/w)	1 Vollkräfte

Klinik für Gastroenterologie / Stoffwechselerkrankungen

Hauptabteilung

0100



IHR KONTAKT ZU UNS:

Leitender Arzt:

Prof. Dr. med. Michael Rünzi

Sekretariat:

Frau Wibmer

Propsteistraße 2
45239 Essen

Telefon: 0201 4089-2221

Telefax: 0201 4089-2229

E-Mail: m.ruenzi@kliniken-essen-sued.de
b.wibmer@kliniken-essen-sued.de<http://www.kliniken-essen-sued.de/kliniken-zentren/gastroenterologie/>

Die Klinik für Gastroenterologie und Stoffwechselerkrankungen ist Kooperationspartner im Westdeutschen Magen- und Darmzentrum Essen (WMDZ).



Versorgungsschwerpunkte der Fachklinik

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Gastroenterologie / Stoffwechselerkrankungen	Kommentar / Erläuterung
Betreuung von Patienten vor und nach Transplantation	
Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	
Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen (Diabetes, Schilddrüse, ...)	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Kooperationspartner + Schwerpunktambulanz des "Arbeitskreis der Pankreaserkrankten e.V." (Adpe.V.)
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	Kooperationspartner im Westdeutschen Magen- und Darm-Zentrum Essen (WMDZ); Kooperationspartner im "Essener Zirkel Darmerkrankungen", Schwerpunktambulanz der deutschen Crohn-Colitis-Vereinigung; Mitglied im Kompetenznetz "Chronische entzündliche Darmerkrankungen"
Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
Dünndarmerkrankungen	z.B. Malabsorptionssyndrom
Duplexsonographie	
Eindimensionale Dopplersonographie	
Endosonographie	Zentrum für Sonographie (interventionelle Sonographie)
Intensivmedizin	
KV-Ambulanz	Chron. entzündliche Darmerkrankungen (OA Dr. G. Pelster)
Minimal-invasive endoskopische Operationen	Zentrum für internistische Endoskopie: für spezielle interventionelle Endoskopie
Native Sonographie	
Onkologische Erkrankungen des Verdauungstraktes	
Sonographie mit Kontrastmittel	
Spezialprechstunde	

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	siehe Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen in Teil B
Stomatherapie/-beratung	
Weitere Leistungen	siehe unter Teil A
Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen	Deutsche Morbus Crohn / Colitis ulcerosa Vereinigung (DCCV e.V. - http://www.dccv.de); Arbeitskreis der Pankreatektomierten (AdP e.V. - http://www.adp-dormagen.de); Selbsthilfegruppe Reizdarmsyndrom Essen-Ruhrgebiet

Nicht-medizinische Serviceangebote

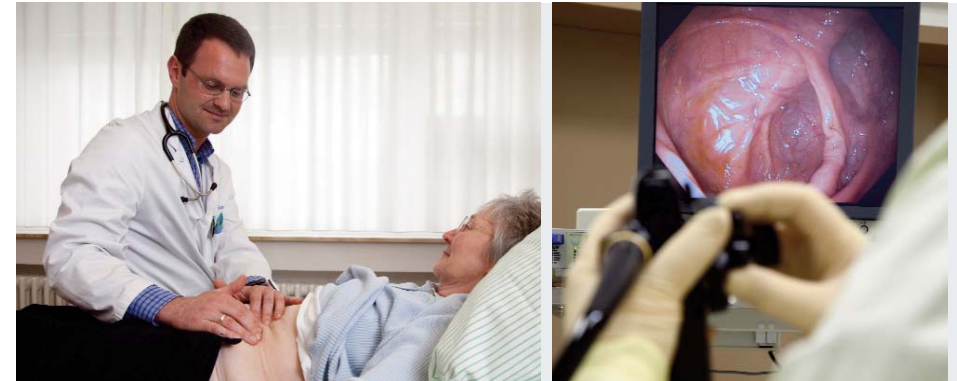
Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
Fortbildungsangebote /Informationsveranstaltungen	z.B. Arzt-Patientenseminare in Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen
Weitere Serviceangebote	siehe unter Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses (Seite 9)

Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1331

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K57	197	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
2	K29	173	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
3	K50	166	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn
4	K21	160	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
5	A09	148	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
6	K92	145	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes
7	J18	121	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
8	K56	116	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
9	K80	108	Gallensteinleiden
10	K70	72	Leberkrankheit durch Alkohol
11	K51	64	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Dickdarms - Colitis ulcerosa
12	K63	54	Sonstige Krankheit des Darms
13	K22	53	Sonstige Krankheit der Speiseröhre
14	A04	49	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien
15	K25	46	Magengeschwür



Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-650	1850	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-653	1366	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
3	1-632	1225	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
4	1-444	1029	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
5	1-440	823	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
6	1-63b	415	Spezialfärbung der Speiseröhren- und Magenschleimhaut während einer Spiegelung
7	5-452	263	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
8	1-651	178	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
9	5-469	114	Sonstige Operation am Darm
10	6-001	76	Gabe von Medikamenten Gastroenterologie/Rheumatologie: Infliximab (Remicade), Adalimumab (Humira), Rituximab (Mabthera) und Tocilizumab
11	5-513	73	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
12	1-640	46	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
13	1-642	43	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
14	5-431	33	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
15	1-631	31	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz:	Kommentar / Erläuterung:
Privatambulanz	siehe Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung
Spezial-sprechstunde	Schwerpunkt chronisch entz. Darmerkrankungen (Morbus Crohn, Colitis ulcerosa), Bauchspeichelerkrankungen
Tagesklinik	für endoskopische Untersuchungen
Vor- und Nachstationär nach §115a	

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-650	1103	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	5-452	513	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
3	1-444	471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
4	1-440	201	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
5	5-469	59	Sonstige Operation am Darm
6	5-482	35	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Facharztbezeichnung: Innere Medizin und SP Gastroenterologie	Zusatzweiterbildung (fakultativ): Ernährungstherapie
--	--

Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungs-dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12,4 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,6 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Zusatzqualifikation:
Dekubitusmanagement
Endoskopie/Funktionsdiagnostik
Ernährungsmanagement
Kontinenzberatung
Notaufnahme
Schmerzmanagement
Sturzmanagement
Wundmanagement

Spezielles therapeutisches Personal:

Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl:	Kommentar/ Erläuterung:
Diätassistent und Diätassistentin	1,5 Vollkräfte	
Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	1 Vollkräfte	
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	5,2 Vollkräfte	
Stomatherapeut und Stomatherapeutin	1 Vollkräfte	in Zusammenarbeit mit einem Sanitätshaus

Klinik für Rheumatologie und Klinische Immunologie

Hauptabteilung

0100



IHR KONTAKT ZU UNS:

Leitender Arzt:
Prof. Dr. med. Christof Specker

Sekretariat:
Frau Linßner

Propsteistraße 2
45239 Essen
Telefon: 02 01/84 08-12 14
Telefax: 02 01/84 08-18 83
E-Mail: rheuma@kliniken-essen-sued.de

<http://www.kliniken-essen-sued.de/kliniken-zentren/rheumatologie-immunologie/>



Versorgungsschwerpunkte der Fachklinik (Teil 1)

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Rheumatologie / Klinische Immunologie :	Kommentar / Erläuterung:
Diagnostik & Therapie entzündlich-rheumatischer/immunologischer Systemerkrankungen	<p>Klinische, sonographische, radiologische und immunerologische Diagnostik rheumatischer/immunologischer Erkrankungen: rheumatoide Arthritis, Psoriasisarthritis, entzündliche Wirbelsäulenerkrankungen (Spondyloarthritis, Morbus Bechterew), Kollagenosen (systemischer Lupus erythematoses, systemische Sklerose, Sjögren-Syndrom, Dermato- und Polymyositis, Antiphospholipidsyndrom) und systemische Vaskulitiden (Polymyalgia rheumatica und Riesenzellarteriitis, Wegener'sche Granulomatose, mikroskopische Polyangiitis), Immundefektsyndrome (CVID) und autoinflammatorischer Erkrankungen</p> <p>Medikamentöse Einstellung, Umstellung, Erfolgsbeurteilung, Überwachung und Anpassung antirheumatischer, immunologischer Therapien, einschließlich der neuen biologischen Therapieverfahren mit monoklonalen Antikörpern und Fusionsproteinen bei diesen Erkrankungen.</p>
Diagnostik und Therapie von entzündlich-rheumatischen Erkrankungen, immunologischen Systemerkrankungen des Bindegewebes und Immundefekten	<p>Zu den entzündlich-rheumatischen Erkrankungen zählt man neben den entzündlichen Gelenkerkrankungen ("Gelenkrheuma") auch die auto-immunologischen Systemerkrankungen des Bindegewebes, die Kollagenosen und Vaskulitiden. Gemeinsames Merkmal der entzündlich-rheumatischen Erkrankungen ist die (im Blut messbare) Entzündung.</p>
Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	<p>Rheumatoide Arthritis / chronische Polyarthritis ("chronisches Gelenkrheuma")</p> <p>Entzündliche Wirbelsäulenerkrankungen (M. Bechterew)</p> <p>Kollagenosen (systemische Bindegewebserkrankungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> o Lupus erythematoses o Systemsklerose (Sklerodermie) o Poly- und Dermatomyositis o Sjögren-Syndrom o Sharp-Syndrom o Anti-Phospholipid-Syndrom <p>Vaskulitiden (systemische Krankheiten infolge von Gefäßentzündungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> o Wegener'sche Granulomatose o Polyangiitis (Panarteriitis) o Churg-Strauss-Syndrom o Riesenzellarteriitis <p>Knochenstoffwechselerkrankungen (u.A. Osteoporose)</p> <p>Seltene "auto-inflammatorische" Syndrome (periodische Fiebersyndrome)</p> <p>Erworbene Immundefekte</p>

Versorgungsschwerpunkte der Fachklinik (Teil 2)

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Rheumatologie / Klinische Immunologie :	Kommentar / Erläuterung:
Spezialprechstunde	Rheumaambulanz (KV-Ermächtigung): für entzündliche Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen, System- und Immunerkrankungen, Knochenstoffwechselerkrankungen
	Therapieambulanz für Biologika-Therapien entzündlich-rheumatischer Erkrankungen
	Studienambulanz für die wissenschaftliche klinische Prüfung innovativer Therapien

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
Bewegungsbad	
Ergotherapie	in Zusammenarbeit mit einer niedergelassenen Ergotherapeutin
Physikalische Therapie	
Physiotherapie	speziell geschulte Therapeuten
Speziallabor	
Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
Weitere Leistungen	siehe auch unter Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses (Seite 13 und 14)
Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen	Deutsche Rheuma-Liga Nordrhein-Westfalen e.V., Lupus erythematodes SHG, Sklerodermie SHG, Sjögren SHG, Vaskulitis SHG

Nicht-medizinische Serviceangebote

Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
Weitere Serviceangebote	siehe Teil A

Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 618

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M05	154	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor
2	M32	110	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Bindegewebe, Blutgefäße und Organe angreift - Lupus erythematodes
3	M06	104	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke
4	M35	91	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift
5	M31	85	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der Immunsystem Blutgefäße angreift - nekrotisierende Vaskulopathien
6	M33	44	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Muskulatur und Haut angreift - Dermatomyositis-Polymyositis
6	M79	44	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes
8	M45	41	Entzündung der Wirbelsäule und der Darm-Kreuzbeingelenke mit Schmerzen und Versteifung - Spondylitis ankylosans
9	J84	40	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge
9	M34	40	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift, mit Verhärtungen an Haut oder Organen - Systemische Sklerose
11	L40	36	Schuppenflechte - Psoriasis
12	M80	35	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose
13	M10	12	Stoffwechselkrankheit mit schmerzhaftem Gelenkbefall - Gicht

Prozeduren nach OPs

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	3-705	156	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
2	8-542	138	Ein- oder mehrtägige Immuntherapie in die Vene bzw. unter die Haut
3	3-70x	134	Bildgebende Verfahren zur Darstellung sonstiger Organe mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
4	8-547	116	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
Ermächtigung zur ambulanten Behandlung	Rheumaambulanz		auf Überweisung von Hausärzten, Internisten, Orthopäden
Vor- und Nachstationär nach §115A	Rheumaambulanz		auf Überweisung von Hausärzten, Internisten, Orthopäden

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt



Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,7 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,7 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Facharztbezeichnung:	Kommentar/Erläuterung
Innere Medizin und SP Rheumatologie	4 internistische Rheumatologen

Zusatz-Weiterbildung:
Labordiagnostik
Physikalische Therapie und Balneotherapie



Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,5 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Personen	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Zusatzqualifikation:
Dekubitusmanagement
Endoskopie/Funktionsdiagnostik
Ernährungsmanagement
Kontinenzberatung
Notaufnahme
Schmerzmanagement
Sturzmanagement
Wundmanagement

Spezielles therapeutisches Personal:

Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl:	Kommentar/ Erläuterung:
Arzthelfer und Arzthelferin	2 Vollkräfte	1 Pflegekraft hat die WB zur rheumatologischen Fachassistentin, 1 Arzthelferin hat die WB zur rheumatologischen Fachassistentin und GCP-geprüften Studienkoordinatorin absolviert
Diätassistent und Diätassistentin	1,5 Vollkräfte	
Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	1 Vollkräfte	in Zusammenarbeit mit einer niedergelassenen Ergotherapeutin
Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	1 Vollkräfte	
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	5,2 Vollkräfte	

Klinik für Hals- Nasen- Ohrenheilkunde, Plastische Operationen und Allergologie

Hauptabteilung

2600



IHR KONTAKT ZU UNS:

Leitender Arzt:

Prof. Dr. med. Alexander Weber

Ambulanz/Sekretariat:

Frau Mader, Frau Bischkowski,

Propsteistraße 2

45239 Essen

Telefon: 0201 8408-1226

Telefax: 0201 8408-1880

<http://www.kliniken-essen-sued.de/kliniken-zentren/hno-plast-op-allergologie/>

Versorgungsschwerpunkte der Fachklinik (Teil 1)

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Plastische Operationen und Allergologie:	Kommentar / Erläuterung:
Behandlung von schlafbezogenen Atemstörungen: Schnarchen	
Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege	
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	
Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	
Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
Interdisziplinäre Tumornachsorge	
Minimal-invasive endoskopische Operationen	
Mittelohrchirurgie (Hörverbesserung, Implantierbare Hörgeräte)	
Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
Plastisch-rekonstruktive Chirurgie	
Plastisch rekonstruktive Eingriffe	Ohrmuschelkorrekturen, Nasenkorrekturen, Augenliederstraffung, Facelift
Schwindeldiagnostik und -therapie	
Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
Spezialprechstunde	KV-Ermächtigung
Transnasaler Verschluss von Liquorfisteln	

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
Atemgymnastik	
Audiometrie/Hördiagnostik	
Gleichgewichtstraining	
Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	
Stomatherapie/-beratung	
Weitere Leistungen	siehe auch unter Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses (Seite 13 und 14)
Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen	

Nicht-medizinische Serviceangebote

Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
Weitere Serviceangebote	siehe auch unter Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses (Seite 9)

Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1340

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J35	306	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J34	238	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
3	J32	226	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
4	E05	112	Schilddrüsenüberfunktion
5	H81	72	Störung des Gleichgewichtsorgans
6	J36	46	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln
7	J38	40	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
8	R04	39	Blutung aus den Atemwegen
9	I88	38	Lymphknotenschwellung, ohne Hinweis auf eine Krankheit
10	S02	33	Knochenbruch des Schädels bzw. der Gesichtsschädelknochen
11	H60	30	Entzündung des äußeren Gehörganges
12	J03	29	Akute Mandelentzündung
13	C44	22	Sonstiger Hautkrebs
14	C32	21	Kehlkopfkrebs
14	H66	21	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung

Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-215	391	Operation an der unteren Nasenmuschel
2	5-221	357	Operation an der Kieferhöhle
3	5-224	340	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
4	5-169	289	Sonstige Operation an Augenhöhle, Auge bzw. Augapfel
4	5-214	289	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasensecheidewand
6	5-281	224	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie mit / ohne Adenotomie
7	5-984	212	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
8	5-223	185	Operation an der Stirnhöhle
9	5-222	173	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
10	5-160	154	Operative Eröffnung der Augenhöhle
11	1-611	153	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung
12	1-610	144	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung
13	1-630	127	Untersuchung der Speiseröhre durch eine Spiegelung
14	1-620	95	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
15	5-200	69	Operativer Einschnitt in das Trommelfell

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
Kassenärztliche Ambulanz			nur mit Überweisung vom HNO-Facharzt
Privatambulanz			
Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-200	270	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
2	5-285	237	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,3 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Facharztbezeichnung:
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
Zusatz-Weiterbildung:
Allergologie
Plastische Operationen
Spezielle HNO-Operationen

Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	8 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Spezielles therapeutisches Personal:

Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl
Diätassistent und Diätassistentin	1,5 Vollkräfte
Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	1 Vollkräfte
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	5,2 Vollkräfte
Wundmanager und Wundmanagerin/ Wundberater und Wundberaterin/ Wundexperte und Wundexpertin/ Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1 Vollkräfte



Zentrum für Anästhesiologie / Intensivmedizin

Nicht bettenführende Abteilung

3600



IHR KONTAKT ZU UNS:

Leitender Arzt:
Dr. rer. nat. Uwe Pern

Sekretariat:
Frau Günther

Pattbergstraße 1-3
45239 Essen
Telefon: 0201 4089-2206
Telefax: 0201 4089-2448
E-Mail: anaesthesia@kliniken-essen-sued.de
u.guenther@kliniken-essen-sued.de

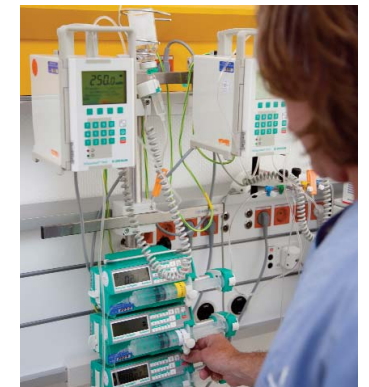
<http://www.kliniken-essen-sued.de/kliniken-zentren/anesthesiologie-intensiv/>

Versorgungsschwerpunkte der Fachklinik

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Zentrum für Anästhesiologie / Intensivmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
Intensivmedizin	Postoperative Schmerz- und Intensivmedizin, Einsatz des PICO-Systems bei schwerkranken Intensivpatienten. Einsatz Fremdblut-sparender Maßnahmen (Cell-Saver). Hoher Patientenanteil in vorgerücktem Alter und hohen Komorbiditäten.
Weitere Leistungen	Sämtliche modernen Anästhesieverfahren, schwerpunktmäßig totalin-travenöse Anästhesie (TIVA), Anästhesiekatheter zur postoperativen Schmerztherapie, hirnstromkurvengesteuerte Narkosetiefe (CSM-Mo-nitore) zur Vermeidung intraoperativer Wachheit, Einsatz der Laryngs-maske für Vollnarkosen soweit möglich, standardisierte postoperative Schmerztherapie mit Evaluation der Schmerzstärke durch VAS. Behandlung chronischer Schmerzen, Akupunktur, Neuraltherapie, „Ei-genblut“ (Cell-Saver), notfallmedizinische Versorgung der Region (NAW-Standort)

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
Akupunktur in der Geburtsvorbereitung sowie in der Schmerztherapie	
Schmerztherapie/-management	
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Intensivmedizin Postoperative Pflegevisite
Weitere Leistungen	siehe auch unter Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses (Seite 13 und 14)



Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,8 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	10,8 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Facharztbezeichnung:

Allgemeine Chirurgie

Anästhesiologie

Zusatz-Weiterbildung:

Akupunktur

Intensivmedizin

Notfallmedizin

Palliativmedizin

Spezielle Schmerztherapie



Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	35,9 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
Algesiologische Fachassistenz	zertifizierte schmerztherapeutische Weiterbildung der Deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes e.V. (DGSS)
Intensivpflege und Anästhesie	
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Zusatzqualifikation:

Dekubitusmanagement

Qualitätsmanagement

Schmerzmanagement

Sturzmanagement

Wundmanagement

Spezielles therapeutisches Personal:

Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl:
Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	1 Vollkräfte
Physiotherapeut und Physiotherapeutin	5,2 Vollkräfte

Zentrum für Klinische Radiologie und Nuklearmedizin

Nicht bettenführende Abteilung

3751



IHR KONTAKT ZU UNS:

Leitender Arzt:
Prof. Dr. med. Ralf-Dietrich Müller

Sekretariat:
Frau Hintz

Pattbergstraße 1-3
45239 Essen
Telefon: 0201 4089-2281
Telefax: 0201 4089-2602
E-Mail: radiologie@kliniken-essen-sued.de
r.mueller@kliniken-essen-sued.de

<http://www.kliniken-essen-sued.de/kliniken-zentren/klinische-radiologie/>



Das Zentrum für Klinische Radiologie ist Kooperationspartner im Westdeutschen Magen- und Darmzentrum Essen (WMDZ) und im Uni-Brustzentrum Essen (ubze).

Versorgungsschwerpunkte der Fachklinik

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Zentrum für Klinische Radiologie :	Kommentar / Erläuterung:
Arteriographie	
Computertomographie (CT), nativ	
Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
Interventionelle Radiologie	Periradikuläre Schmerztherapie, Facettentherapie, Mammographie und MR-gestützte Mammapunktionen, Stanzbiopsie der Mamma
Knochendichtemessung (alle Verfahren)	Knochendichtemessung (CT)
Konventionelle Röntgenaufnahmen	Digitale Radiologie einschließlich Durchleuchtung
Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
Magnetresonanztomographie (MRT), Kontrastmittel	
Native Sonographie	Mamma-Sonographie
Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren	
Phlebographie	
Spezialsprechstunde	Digitale Mammographie
	Kooperationspartner im Uni-Brustzentrum Essen (ubze), Zertifiziert nach QR und DIN EN ISO 9001:2008

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Ambulanz:	Kommentar / Erläuterung:
Ermächtigung zur ambulanten Behandlung	Ermächtigung für Mammographien auf Überweisung von Radiologen und Gynäkologen, radiologische Leistungen auf Überweisung der an den Kliniken Essen Süd tätigen ermächtigten Ärzte der Fachabteilungen
Privatambulanz	



Apparative Ausstattung

Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	hochmoderner 40 Zeilen Multislice-Computertomograph
Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	1,5 Tesla, hoher Patientenkomfort durch extem kurze "Untersuchungsröhre" mit trichterförmig erweiterter Öffnung an beiden Enden, sehr geringe Geräuschbelastung, sehr kurze Untersuchungszeiten. Schrittverschiebung für Ganzkörperuntersuchung.
Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		Digitale Mammographie, Mamma-Sonographie, hochauflösend dosissparende Technik, elektronische Zweitbefundung
PACS		Ja	Bildarchivierungs- und Kommunikationssystem innerhalb des Krankenhauses, dient zur Erfassung von digitalen Bilddaten z.B. von radiologischen und nuklearmedizinischen Untersuchungen
Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	Digitale Subtraktionsangiographie (DSA), Gamma-Kamera (Nuklearmedizin)
Szintigraphiescanner/ Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,3 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,3 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
Radiologie	FA für Radiologie, FA für Diagnostische Radiologie, FA für Radiologische Diagnostik, Fachkunde für Nuklearmedizin

Zusatz-Weiterbildung:

Computertomographie
Magnetresonanztomographie
Röntgendiagnostik



Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre

Spezielles therapeutisches Personal:

Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl:
Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	8 Vollkräfte (=12 Personen)





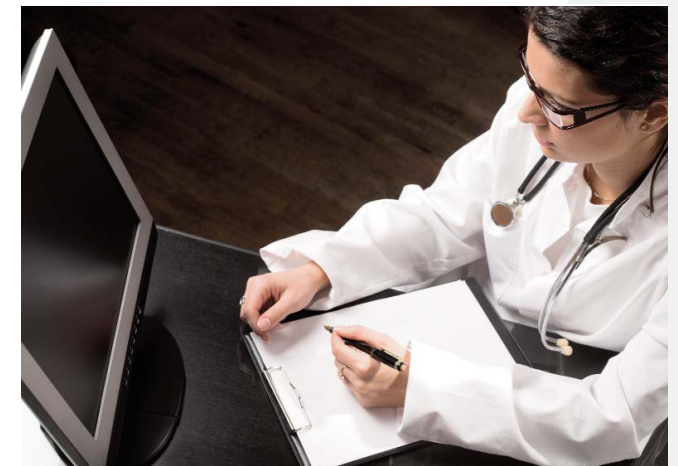
Qualitätssicherung

Qualitätssicherung

Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate:

Leistungsbereich:	Fallzahl:	Dokumentationsrate in %:
Ambulant erworbene Pneumonie	113	91.2
Cholezystektomie	142	95.1
Geburtshilfe	442	99.5
Gynäkologische Operationen	179	98.3
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	<=5	100
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	<=5	100
Hüftgelenknahe Femurfraktur	61	98.4
Karotis-Rekonstruktion	14	85.7
Mammachirurgie	118	100
Pflege: Dekubitusprophylaxe	391	99.7



Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Tabelle A: Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI)	Kennzahl- bezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/Nenner	Kommentar/Erläuterung der BQS/LQS
Cholezystektomie: Eingriffsspezifische Komplikationen	220	8 =	0,0 - 2,7 %	0,0 %	0 / 135	
Cholezystektomie: Letalität	228	8 =	0,0 - 2,7 %	0,0 %	0 / 135	
Cholezystektomie: Reinterventionsrate	227	8 =	0,0 - 8,0 %	1,5 %		
Dekubitus: Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4	2118	8 =	entfällt	0,0 Fälle	0 / 387	
Dekubitus: Neu aufgetretene Dekubitalulcera Grad 4	2264	9 =	entfällt	0,0 Fälle	0 / 361	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.
Dekubitus: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme	11742	8 =	entfällt	0,3 %	entfällt	
Dekubitus: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme	11733	8 =	entfällt	0,3 %	entfällt	
Dekubitus: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme	2117	9 =	0,0 - 1,5 %	0,3 %		Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.
Dekubitus: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme	2116	9 =	0,0 - 1,5 %	0,3 %		Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.
Dekubitus: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme	11741	9 =	entfällt	0,3	entfällt	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.
Dekubitus: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten ohne Dekubitus bei Aufnahme	11732	9 =	entfällt	0,4	entfällt	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.
Geburtshilfe: Antenatale Kortikosteroidtherapie	328	9 =	0,0 - 97,5 %	0,0 %		Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.
Geburtshilfe: Antenatale Kortikosteroidtherapie	330	9 =	entfällt		entfällt	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.
Geburtshilfe: Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	318	9 =	2,5 - 100,0 %	100,0 %		Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.
Geburtshilfe: Azidose bei reifen Einlingen mit Nabelarterien-pH-Bestimmung	321	8 =	0,0 - 0,9 %	0,0 %	0 / 418	
Geburtshilfe: Bestimmung Nabelarterien-pH-Wert	319	8 =	95,6 - 98,8 %	97,5 %	429 / 440	

Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI)	Kennzahl- bezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/Nummer	Kommentar/Erläuterung der BQS/LQS
Geburtshilfe: Dammriss Grad III oder IV	322	8 =	0,6 - 4,3 %	1,9 %		
Geburtshilfe: Dammriss Grad III oder IV	323	9 =	0,1 - 3,1 %	0,9 %		Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.
Geburtshilfe: E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	1058	8 =	0,0 - 70,8 %	0,0 %		
Geburtshilfe: Kritisches Outcome bei Reifgeborenen	1059	8 =	0,0 - 0,9 %	0,0 %	0 / 418	
Gynäkologische Operationen: Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	235	8 =	96,1 - 100,0 %	100,0 %	92 / 92	
Gynäkologische Operationen: Indikation bei Hysterektomie	672	8 =	0,0 - 4,4 %	0,0 %	0 / 82	
Gynäkologische Operationen: Indikation bei Ovarieingriffen	10211	8 =	0,1 - 32,0 %	6,7 %		
Gynäkologische Operationen: Konisation	666	9 =	0,0 - 97,5 %	0,0 %		Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.
Gynäkologische Operationen: Konisation	665	9 =	0,0 - 97,5 %	0,0 %		Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.
Gynäkologische Operationen: Organerhaltung bei Ovarieingriffen	612	8 =	82,3 - 100,0 %	100,0 %	19 / 19	
Gynäkologische Operationen: Organverletzungen bei Hysterektomie	557	8 =	0,0 - 15,7 %	2,9 %		
Gynäkologische Operationen: Organverletzungen bei Hysterektomie	553	8 =	0,0 - 6,1 %	1,1 %		
Gynäkologische Operationen: Organverletzungen bei laparoskopischen Operationen	1055	8 =	0,0 - 24,8 %	0,0 %	0 / 13	
Gynäkologische Operationen: Postoperative Histologie bei Ovarieingriffen	12874	8 =	0,0 - 14,5 %	2,7 %		
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Endoprothesenluxation	451	8 =	0,0 - 60,3 %	0,0 %		
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Implantatfehl- lage, Implantatdislokation oder Fraktur	449	8 =	0,0 - 60,3 %	0,0 %		
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Indikation	1082	8 =	39,7 - 100,0 %	100,0 %		
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Letalität	457	8 =	0,0 - 60,3 %	0,0 %		
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Perioperative Antibiotikaprophylaxe	265	8 =	39,7 - 100,0 %	100,0 %		
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Postoperative Beweglichkeit	2223	8 =	39,7 - 100,0 %	100,0 %		
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Postoperative Wundinfektion	452	8 =	0,0 - 60,3 %	0,0 %		
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Reoperationen wegen Komplikation	456	8 =	0,0 - 60,3 %	0,0 %		
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel: Implantatfehl- lage, Implantatdislokation oder Fraktur	463	9 =	0,0 - 97,5 %	0,0 %		Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel: Indikation	268	9 =	0,0 - 97,5 %	0,0 %		Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel: Letalität	471	9 =	0,0 - 97,5 %	0,0 %		Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel: Perioperative Antibiotikaprophylaxe	270	9 =	2,5 - 100,0 %	100,0 %		Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel: Reoperationen wegen Komplikation	470	9 =	0,0 - 97,5 %	0,0 %		Ein Ergebnis wurde von den auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen nicht berechnet.

Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI)	Kennzahl- bezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/Nenner	Kommentar/Erläuterung der BQS/LQS
Hüftgelenknahe Femurfraktur: Endoprothesenluxation	2270	8 =	0,0 - 16,2 %	0,0 %	0 / 21	
Hüftgelenknahe Femurfraktur: Letalität	2276	9 =	0,0 - 10,7 %	2,0 %		Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.
Hüftgelenknahe Femurfraktur: Letalität	2278	8 =	0,1 - 23,9 %	4,8 %		
Hüftgelenknahe Femurfraktur: Letalität	2279	8 =	0,0 - 9,3 %	0,0 %	0 / 38	
Hüftgelenknahe Femurfraktur: Letalität	2277	9 =	0,0 - 46,0 %	0,0 %	0 / 6	Referenzbereich nicht definiert. Bewertung nicht vorgesehen.
Hüftgelenknahe Femurfraktur: Postoperative Wundinfektion	2274	8 =	0,0 - 6,0 %	0,0 %	0 / 60	
Hüftgelenknahe Femurfraktur: Präoperative Verweildauer	2266	8 =	4,8 - 22,7 %	11,7 %	7 / 60	
Hüftgelenknahe Femurfraktur: Reoperation wegen Komplikation	2268	8 =	0,0 - 6,0 %	0,0 %	0 / 60	
Karotis-Rekonstruktion: Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose	603	8 =	61,5 - 99,8 %	91,7 %	11 / 12	
Karotis-Rekonstruktion: Indikation bei symptomatischer Karotisstenose	604	9 =	entfällt		entfällt	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.
Karotis-Rekonstruktion: Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis-Score I	11705	8 =	entfällt	0,0 %	entfällt	
Karotis-Rekonstruktion: Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis-Score I	11704	8 =	entfällt	0,0 O / E	entfällt	
Mammachirurgie: Angabe Sicherheitsabstand	2162	8 =	82,3 - 100,0 %	100,0 %	19 / 19	
Mammachirurgie: Angabe Sicherheitsabstand	2131	8 =	90,3 - 100,0 %	100,0 %	36 / 36	
Mammachirurgie: Hormonrezeptoranalyse und HER-2/neu-Analyse	2135	8 =	89,3 - 100,0 %	98,0 %	50 / 51	
Mammachirurgie: Hormonrezeptoranalyse und HER-2/neu-Analyse	2261	8 =	89,1 - 100,0 %	98,0 %	49 / 50	
Mammachirurgie: Indikation zur Sentinel-Lymphknoten-Biopsie	2262	2 =	40,9 - 86,7 %	66,7 %	12 / 18	
Mammachirurgie: Indikation zur brusterhaltenden Therapie	2167	8 =	57,7 - 91,4 %	77,8 %	21 / 27	
Mammachirurgie: Intraoperatives Präparatröntgen	303	8 =	66,3 - 100,0 %	100,0 %	9 / 9	
Mammachirurgie: Primäre Axilladisektion bei DCIS	2163	8 =	0,0 - 46,0 %	0,0 %	0 / 6	
Mammachirurgie: Prätherapeutische Diagnosesicherung	50047	3 =	19,7 - 70,2 %	43,8 %	7 / 16	
Mammachirurgie: Prätherapeutische Diagnosesicherung	50080	2 =	72,5 - 94,9 %	86,4 %	38 / 44	
Pneumonie: Antimikrobielle Therapie	2009	8 =	81,2 - 95,6 %	90,0 %	72 / 80	
Pneumonie: Bestimmung der klinischen Stabilitätskriterien	2028	3 =	16,0 - 50,2 %	31,3 %	10 / 32	
Pneumonie: Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie	2005	8 =	94,6 - 100,0 %	99,0 %	102 / 103	
Pneumonie: Frühmobilisation	2013	8 =	64,4 - 93,2 %	81,8 %	27 / 33	
Pneumonie: Krankenhaus-Letalität	11881	8 =	0,0 - 60,3 %	0,0 %		
Pneumonie: Krankenhaus-Letalität	11880	8 =	1,6 - 14,5 %	5,9 %		
Pneumonie: Krankenhaus-Letalität	11879	8 =	0,0 - 33,7 %	0,0 %	0 / 9	
Pneumonie: Verlaufskontrolle CRP / PCT	2015	8 =	92,9 - 100,0 %	98,7 %	77 / 78	

Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP:	Kommentar / Erläuterung:
Brustkrebs	Uni-Brustzentrum Essen (ubze)

Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Leistungsbereich:

Prüfberichte Ärztliche Stelle bei der Ärztekammer Nordrhein

Messzeitraum:

In gesetzlich vorgegebenen Zeiträumen

Sonstiges:

QR-Zertifizierung (Mammographie low dose)

Umsetzung der Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)

** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.

		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht * unterliegen.	39 Personen
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen (Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3)	36 Personen
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß §3 der G-BA-Regelung erbracht haben** (Zähler von Nr. 2.	36 Personen



Qualitätsmanagement

Qualitätspolitik

Leitbild



„Wir begegnen jedem mit Achtung vor seiner Lebensgeschichte und Respekt vor seiner Würde und der Freiheit seiner Entscheidungen.“

Unser Krankenhaus lebt in erster Linie von den Menschen, die es gemeinsam gestalten. Neben modernster medizinischer Technik gehört hierzu für uns eine persönliche, beinahe familiäre Atmosphäre, geprägt durch das Engagement aller Mitarbeiter in der Versorgung Kranker und behandlungsbedürftiger Menschen.

Die in den Kliniken Essen Süd verbundenen Krankenhäuser verfolgen unter Beachtung ihres christlichen Menschenbildes und der ihnen vom Land Nordrhein-Westfalen übertragenen Versorgungsaufträge ausschließlich und unmittelbar die Förderung der öffentlichen Gesundheitsversorgung zum Zweck einer umfassenden humanen Krankenversorgung ohne Rücksicht auf Weltanschauung, Herkunft, Nationalität und Geschlecht der Menschen, die medizinische oder pflegerische Hilfe in Ihren Einrichtungen in Form von Untersuchungen, Behandlungen, Pflege oder Geburtshilfe in Anspruch nehmen.

Wir begegnen Jedem mit Achtung vor seiner Lebensgeschichte und Respekt vor seiner Würde und der Freiheit seiner Entscheidungen. Unser Umgang mit Anderen ist ehrlich, freundlich, tolerant und offen. Wir haben Ehrfurcht vor dem Leben in seinem Werden, Sein und Vergehen.

Grundsätze

- Jeder von uns ist für die Qualität seiner Arbeit mit und für unsere Patienten verantwortlich. Die persönliche Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung ist unverzichtbar für den Qualitätserhalt.
- Unsere medizinische Versorgung und Pflege basiert auf gesicherten wissenschaftlichen Erkenntnissen und orientiert sich an hausinternen, nationalen und internationalen Standards und Leitlinien.
- Zufriedenheit und Vertrauen unserer Patienten und deren Angehörige sind ein wichtiges Ziel unserer Arbeit und deren Einbeziehung in Diagnostik, Behandlung und Pflege von besonderer Bedeutung.
- Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Kliniken beteiligen sich aktiv an Prozessen zur Verbesserung der Arbeitsabläufe, deren Qualität sowie der Weiterentwicklung von Standards und Leitlinien. Der Führung und Leitung kommt hierbei eine besondere Verantwortung zu.

- Es ist uns ein Anliegen, dass alle ihr Wissen und ihr fachliches Können unter Beachtung der Grundsätze der Kliniken Essen Süd uneingeschränkt in den Dienst der Kranken stellen. Dies verpflichtet uns zu einem kooperativen und freundlichen Umgang sowie einer verantwortungsbewussten interdisziplinären Zusammenarbeit.
- Überdurchschnittliche fachliche Qualifikation und hohe soziale Kompetenz unserer Beschäftigten tragen wesentlich zu einem positiven Erscheinungsbild der Kliniken Essen Süd in der Öffentlichkeit und in Fachkreisen bei.
- Alle Mitarbeiter sind den ihnen übertragenen Kompetenzen verpflichtet und tragen durch verantwortungsbewusstes Handeln und sorgfältigen Umgang mit den ihnen zur Verfügung gestellten Ressourcen zu einer humanen und sachgerechten Patientenversorgung bei.
- Die Sicherheit unserer Patienten und Mitarbeiter gewährleisten wir durch konsequente Beachtung gesetzlicher Auflagen wie z.B. Strahlenschutz, Infektionsschutz, Brandschutz, Arbeitsschutz und durch Fort- und Weiterbildung der hierzu beauftragten Mitarbeiter.
- Die regelmäßige Pflege der Verbindung zu unseren Partnern in der Gesundheitsversorgung, insbesondere zu den niedergelassenen Ärzten, Klinikeinrichtungen, ambulanten Pflegediensten und Konsiliarärzten soll uns offen halten für neue Gedanken, Ideen und Wege in der Versorgung der Kranken.

Verantwortung der Führung

- Führung verpflichtet zu einem fachlich und persönlich vorbildlichen Handeln. Unsere Zusammenarbeit beruht auf gegenseitiger Wertschätzung und Toleranz, die wir in einem kooperativen Führungsstil auf allen Hierarchieebenen umsetzen. Mitarbeiter und Vorgesetzte respektieren einander. Mitarbeitergespräche, Besprechungen, Arbeitskreise und regelmäßige gegenseitige Information schaffen Vertrauen und vermitteln Sicherheit.
- Die von den Trägern und Leitungsgremien der Klinik definierten Unternehmensziele und Vereinbarungen sind einzuhalten. Die Effizienz bestehender Verfahren, Strukturen und Prozesse wird regelmäßig überprüft.
- Das eigenverantwortliche Handeln innerhalb des eigenen Aufgabenbereichs ist selbstverständlich. Vorgesetzte greifen nur dann ein, wenn Aufgabenerfüllung oder Zusammenarbeit es notwendig machen.
- Die Begegnung und Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst, den Seelsorgern, dem Hospizdienst sowie allen anderen ehrenamtlichen Helfern vollzieht sich auf dem Hintergrund unseres christlichen Menschenbildes und wird auf allen Ebenen gefördert.
- Alle Abteilungen arbeiten nach konkreten Qualitätszielen, die sich am Leitbild der Kliniken Essen Süd ausrichten. Unsere Mitarbeiter arbeiten konstruktiv, abteilungs- und hierarchieübergreifend an der Weiterentwicklung der Ziele und der Unternehmenskultur mit.

Wirtschaftlichkeit

Um die Qualität der Versorgung zu steigern und die Wirtschaftlichkeit der Krankenhausbetriebe zu erhöhen, haben wir in den Kliniken Essen Süd einzelne medizinische Bereiche und Versorgungsbereiche zu Betriebsgemeinschaften zusammengefasst, wie folgt:

- das Zentrum für Innere Medizin,
- das Zentrum für Klinische Radiologie,
- das Zentrum für Anästhesiologie und Intensivmedizin,
- Zentral-OP,
- das Zentrallabor und
- die Zentralküche.

Die sich daraus ergebende enge Zusammenarbeit in medizinischen und medizintechnischen Bereichen hat es uns ermöglicht, modernste diagnostische Einrichtungen wie z. B. Multislice-Computertomograph (MS-CT), Gammakamera, digitale Röntgentechnik und Magnetresonanztomograph (MRT) etc. gemeinsam vorzuhalten. Weitere Zentralisierungen fanden im Bereich der Verwaltung, der Pflegedienstleitung, der Geschäftsführung, der Hauswirtschaftsleitung, der Technik/Medizintechnik und des Umweltschutzes statt. Die Bildung unserer Betriebsgemeinschaften und die sich daraus ergebenden Synergien haben zu einem wirtschaftlichen Erfolg geführt und die Qualität und Effizienz unseres Handelns gesteigert.

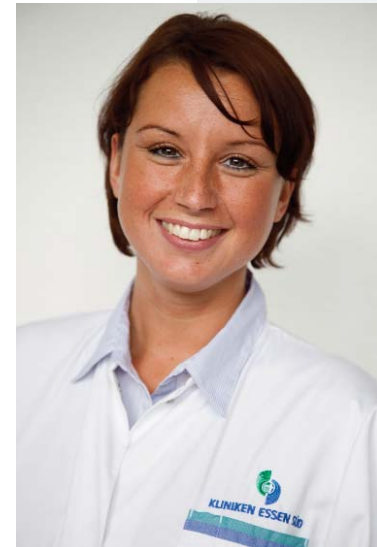
Mitarbeiterorientierung

Mitarbeiter und Vorgesetzte respektieren einander. Unsere Zusammenarbeit beruht auf gegenseitiger Wertschätzung und Toleranz, die wir in einem kooperativen Führungsstil auf allen Hierarchieebenen umsetzen. Mitarbeitergespräche, Besprechungen, Arbeitskreise und regelmäßige gegenseitige Information schaffen Vertrauen und vermitteln Sicherheit.

Unsere Mitarbeiterorientierung zeigt sich beispielsweise in der Förderung der Aus-, Fort- und Weiterbildung. Hierzu stellen wir unseren Mitarbeitern einen Berufsgruppen übergreifenden Katalog konkreter Maßnahmen und Veranstaltungen zur Verfügung. Für unsere Mitarbeiter ist diese Fort- und Weiterbildung kostenlos.

Wir legen besonderen Wert auf eine qualitativ hochwertige Weiterbildung unserer Ärzte im Rahmen der Fach- und Gebietsarztausbildung.

Motivation und Zufriedenheit sind unerlässliche Voraussetzung für die Identifikation der Mitarbeiter mit unseren Kliniken. Dazu ist die Einbindung der Mitarbeiter in die Veränderungsprozesse ihres Arbeitsfeldes und die Förderung der beruflichen Qualifikation erforderlich. Um dies sicher zu stellen, beteiligen sich die Kliniken Essen Süd im Verbund mit anderen Krankenhäusern beispielsweise an der Aus- und Weiterbildung in den Krankenpflegeberufen, den medizinisch technischen Berufen und an der medizinischen studentischen Ausbildung.





Gute Qualität in der Patientenorientierung bedeutet für uns ...

- dass der Patient die erforderliche medizinische Behandlung zeitnah erhält. Wir stellen dies sicher durch ein prozessorientiertes Aufnahme- und Behandlungsmanagement.
- dass wir regelmäßig unsere Handlungen überprüfen, um daraus wichtige Rückschlüsse für die Sicherung der Behandlungsprozesse und die Verbesserung der Patientenversorgung zu erhalten. Dazu führen wir beispielsweise anästhesiologische Pflegevisiten nach der Operation durch, bei denen wir uns darüber informieren, wie der Patient die Narkose, den Aufenthalt auf der Wachstation und die Schmerztherapie erlebt hat.
- Maßnahmen zur Fehlervermeidung festzulegen. Dazu sind wir dem Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V. beigetreten und haben dessen Standards in allen Abteilungen als verbindlich anerkannt.
- die ganzheitliche und interdisziplinäre Behandlung unserer Patienten. Dies erreichen wir unter anderem durch fachübergreifende Tumorkonferenzen in zertifizierten Zentren (z. B. Uni-Brustzentrum Essen, Westdeutsches-Magen- und Darm-Zentrum Essen) und interdisziplinäre Fallbesprechungen (z.B. im Bauchzentrum). In diesen Konferenzen entwickeln alle an der Behandlung beteiligten Fachärzte für jeden einzelnen Patienten verbindlich abgestimmte Behandlungskonzepte.
- die Versorgung der ambulanten Patienten auf medizinisch hohem Niveau sicherzustellen. Dafür haben wir ambulante sowie tagesklinische Versorgungseinheiten eingerichtet, die unabhängig vom stationären Bereich eine hohe Terminverbindlichkeit und reibungslose Diagnostik- und Therapieabläufe garantieren.
- dass bei bestehender Pflegebedürftigkeit die Versorgung unserer Patienten zum Zeitpunkt der Entlassung oder Verlegung ohne Verzögerung und Informationsverluste sichergestellt ist. Dies gewährleisten wir durch ein abgestimmtes Überleitungsmanagement.
- dass wir die Selbstverantwortung der Patienten stärken und die Angehörigen in diesem Prozess einbeziehen. Dazu führen wir Patientenseminare und Informationsveranstaltungen für Angehörige sowie Interessierte durch. Wir unterstützen die Bildung und Arbeit von Selbsthilfegruppen und deren Anbindung an unsere Kliniken. Hierdurch erhalten wir wichtige Impulse für unsere Behandlungskonzepte.
- die Förderung der emotionalen Stärke und des Selbstwertgefühls unserer Patienten. Dies führt zu mehr Lebensqualität, zum Beispiel während stark belastender Chemotherapien. Hierzu bieten wir beispielsweise kostenlose Kosmetikkurse für Patientinnen während der Therapie an.
- die individuelle Speisenversorgung unserer Patienten. Hierzu fragen wir die Menüwünsche täglich ab und berücksichtigen dabei auch individuelle Essgewohnheiten sowie religiöse Orientierungen.

Qualitätsziele

Alles was wir tun, dient der Gesundheitsförderung und der Genesung kranker Menschen. In diesem Sinne fühlen wir uns einem hohen Qualitätsanspruch verpflichtet, dem wir in folgenden Elementen eines umfassenden Qualitätsmanagements gerecht werden:

- Patientenorientierung
- Verantwortung der Führung
- Mitarbeiterorientierung
- Wirtschaftlichkeit
- Sicherheit und Hygiene
- Kooperationen mit anderen Einrichtungen

Der Aufbau und die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements der Kliniken Essen Süd liegt in der Verantwortung unserer Betriebsleitung.



„Wir messen der wirtschaftlichen Betriebsführung eine besondere Bedeutung bei.“

Patientenorientierung

Kernelement unseres Qualitätsmanagements ist die Patientenorientierung, die wir im Folgenden in konkreten Qualitätszielen beschreiben.

Die Behandlung unserer Patienten erfolgt umfassend und koordiniert. Hierzu haben wir interdisziplinäre Fallkonferenzen eingerichtet, Behandlungs- und Pflegestandards definiert sowie Therapiekonzepte entwickelt. Als Ergebnis dieser Maßnahmen ergab sich u.a. ein strukturierter Ablauf der diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen sowie eine deutliche Verweildauerverkürzung.

Für alle Fachbereiche wurde ein standardisiertes Schmerzkonzept entwickelt und verbindlich eingeführt. Im Rahmen der interdisziplinären Behandlung werden komplementäre Dienste, wie z.B. Sozialdienst, Seelsorge, Psychoonkologen und Krankenbesuchsdienst einbezogen.

Verantwortung der Führung

Die Führung ist den strategischen Zielen der Träger und den daraus entwickelten Handlungsgrundsätzen verpflichtet. Diese Handlungsgrundsätze und die Verantwortung der Führung bestimmen die Qualitätspolitik der Kliniken Essen Süd.

Wirtschaftlichkeit

Zur dauerhaften Standortsicherung und Erhaltung der Innovationsfähigkeit des Krankenhausbetriebes ist der wirtschaftlichen Betriebsführung eine besondere Bedeutung bei zu messen. Hierzu werden intern entwickelte betriebswirtschaftliche Kennzahlen durch das Controlling kontinuierlich und systematisch ausgewertet und überprüft. Die wesentlichen Kennzahlen werden regelmäßig in den zuständigen Gremien und Konferenzen mit den Verantwortlichen diskutiert und die sich daraus ableitenden Konsequenzen gezogen.

Ergänzend dazu werden diese Daten in externen Benchmarks mit dem Ziel verglichen, die Wirtschaftlichkeit des Krankenhausbetriebs weiter zu erhöhen.

Mitarbeiterorientierung



Mitarbeiter und Vorgesetzte begegnen sich mit Respekt. »

Mitarbeiter und Vorgesetzte begegnen sich mit Respekt. Motivation und Zufriedenheit sind unerlässliche Voraussetzung für die Identifikation der Mitarbeiter mit unseren Kliniken. Dazu ist die Einbindung der Mitarbeiter in Veränderungsprozesse ihres Arbeitsfeldes und die Förderung ihrer beruflichen Qualifikation erforderlich.

Unsere Mitarbeiterorientierung zeigt sich beispielsweise in der Förderung der Aus-, Fort- und Weiterbildung. Unter Mitwirkung der Mitarbeiter und Berücksichtigung der Klinikinteressen wird ein Berufsgruppen übergreifender Katalog konkreter Maßnahmen und Veranstaltungen erstellt. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist für die Mitarbeiter kostenlos, wird evaluiert und hat Auswirkungen auf die künftige Gestaltung des Fortbildungsangebotes.

Wir legen Wert auf eine qualitativ hochwertige Weiterbildung unserer Mitarbeiter und veranstalten darüber hinaus eigene zertifizierte Fortbildungen.

Sicherheit und Hygiene

Regelmäßige Konferenzen in den Ausschüssen für Strahlenschutz, Hygiene und Arbeitsschutz tragen maßgeblich dazu bei, die Sicherheit unserer Patienten und Mitarbeiter zu gewährleisten. In regelmäßigen Abständen tragen wir dafür Sorge, dass sich die mit dieser Aufgabe betrauten Mitarbeiter fort- und weiterbilden. Unsere Hygienekommission entwickelt anhand definierter Untersuchungen und Statistiken die Hygienestandards, die für alle Mitarbeiter verbindlich sind. Die kontinuierliche Überprüfung der daraus resultierenden Hygienemaßnahmen und die Vermeidung möglicher Infektionsrisiken sind für uns Ausdruck unseres hohen Qualitätsanspruchs in der Krankenhaushygiene.

Zur frühzeitigen Erkennung von Krankenhausinfektionen werden alle hygienerelevanten Daten EDV-gestützt erfasst und bewertet. Das Auftreten nosokomialer Infektionen und multiresistenter Erreger wird so frühzeitig erkannt und durch hygiesichernde Maßnahmen bekämpft. Durch diese Maßnahme konnte das Infektionsrisiko signifikant gesenkt werden.

Kooperationen mit anderen Einrichtungen

Zur Optimierung unseres Leistungsportfolios und der Weiterentwicklung der Versorgungsqualität sehen die Kliniken Essen Süd in der wechselseitigen Kooperation mit anderen Einrichtungen im Gesundheitswesen ein wesentliches Qualitätsmerkmal.

Die daraus resultierenden Synergien und die erweiterte Einbindung von Expertenwissen erhöht die Wirtschaftlichkeit und dient einer umfassenderen Patientenversorgung.

Hierzu kooperieren wir mit den folgenden Einrichtungen:

- Uni Brustzentrum Essen e.V.
- Westdeutsches Tumorzentrum Essen
- Westdeutsches-Magen-Darm-Zentrum Essen (WDMZ)
- OKV Onkologischer Klinikverbund Essen e.V.
- Olympus Akademie für endoskopische Ausbildung
- Referenzzentrum des Arbeitskreises der Pankreatektomierten in Deutschland (AdP Deutschland e.V.)
- Rheumazentrum Rhein-Ruhr
- Westdeutsches Brustzentrum WBC
- Universitätsklinikum Essen
- Rettungswesen der Stadt Essen (NAW-Standort)
- Alfried Krupp Klinikum, Alfried Krupp Krankenhaus
- Netzwerk Palliativmedizin Essen
- Ambulante ökumenische Hospizgruppe Werden
- Pflegedienste Essen von Caritas und Katholischen Kliniken gGmbH
- Traumanetzwerk Ruhrgebiet

Kooperation mit Aus-, Fort- und Weiterbildungsstätten

- Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen
- Krankenpflegeschule an der Ruhr e.V.
- OTA-Ausbildung in Kooperation mit dem Ev. Krankenhaus Mülheim
- MTRA-Ausbildung in Kooperation mit der Bildungsakademie des Universitätsklinikums Essen-MTRA-Schule
- Contilia-Akademie

In der Aus-, Fort- und Weiterbildung junger Menschen sehen die Kliniken Essen Süd eine gesellschaftliche Verpflichtung, bildungspolitische Aufgabe und die Möglichkeit der Heranbildung qualifizierter Mitarbeiter für unsere Einrichtungen.

Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements

Zur Koordination und Steuerung des Qualitätsmanagements wurde die Stelle eines hauptamtlichen Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) für die Kliniken Essen Süd eingerichtet.

Die Stabsstelle QMB ist der Geschäftsführung zugeordnet und hat folgende Aufgaben:

- Aufbau, Koordination und Implementierung eines Qualitäts- und Risikomanagementsystems
- Mitwirkung bei der Erstellung von Qualitätsprojekten
- Vorbereitung und Koordination sämtlicher Zertifizierungsvorgänge und internen Audits
- Beratung der Geschäftsführung bei der Erarbeitung und Aktualisierung der Qualitätspolitik
- Information und regelmäßige Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kliniken Essen Süd

Die Verzahnung der beiden Krankenhäuser bzgl. Abteilungsstrukturen, Prozesse und Abläufe wird konsequent und kontinuierlich weitergeführt. Dies erfordert entsprechende Anpassungen. Zur Zeit werden die bestehenden Qualitätsmanagementstrukturen, wie die Qualitätslenkungsgruppe und Selbstbewertungsgruppe konzeptionell neu ausgerichtet. Ebenso werden die Zertifizierungen der Kliniken weiter ausgebaut und in das Gesamtkonzept eingebunden.

Zur Qualitätssicherung bestehen zudem folgende Ausschüsse und Kommissionen:

- Arbeitsschutz-Ausschuß
- Arzneimittelkommission
- Interdisziplinäre Tumorkonferenzen
- Hygienekommission
- Transfusionskommission

Alle vorgenannten Kommissionen verfügen über eine Geschäftsordnung, in der die Zuständigkeiten geregelt sind. Die Sitzungen finden regelmäßig statt. Die Beschlüsse werden protokolliert und deren Umsetzung von dem dazu Beauftragten sichergestellt.

Zusätzlich nehmen wir an den Programmen externer Qualitätssicherungen z. B. der BQS Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung gGmbH, Perinatalerhebung, Qualitätsring Radiologie (QRR), Ärztliche Stelle der Ärztekammer und an Ringversuchen (Labor) teil.

Teilbereiche unserer Einrichtungen sind nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert. Es handelt sich hierbei um:

- die zum Uni-Brustzentrum Essen gehörende Gynäkologie und das Zentrum für Klinische Radiologie,
- die zum Westdeutschen Magen- und Darm-Zentrum Essen gehörende Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Abteilung Gastroenterologie und das Zentrum für Klinische Radiologie

Außerdem wurden nachfolgende Bereiche zertifiziert und akkreditiert:

- Babyfreundliches Krankenhaus gemäß WHO und Unicef
- Labor für Hämatologie/Stammzelltransplantation

Instrumente des Qualitätsmanagements

Intern wurden verbindliche Standards zur **Dekubitusprophylaxe** entwickelt, deren Umsetzung in regelmäßigen stationsinternen Audits kontrolliert wird. Bei Aufnahme eines jeden Patienten wird der aktuelle Haut-Status per EDV dokumentiert und das Dekubitusrisiko nach internationalen Standards eingeschätzt. Bei Vorliegen eines Dekubitus werden zusätzliche fotografische digitale Dokumentationen vorgenommen.

Das **Entlassungsmanagement** wird in unserer Einrichtung EDV-gestützt nach dem Essener Überleitungsmodell, dem alle Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen, niedergelassene Ärzte und ambulante Pflegedienste verpflichtet sind, durchgeführt. Die Evaluation erfolgt Zentral über die Geschäftsstelle der Gesundheitskonferenz der Stadt Essen.



„Wir haben ein Konzept zum Schmerzmanagement entwickelt und verpflichtend etabliert.“

Unter Federführung des Zentrums für Anästhesiologie wurde in Zusammenarbeit mit den übrigen Fachabteilungen und dem Pflegedienst ein Konzept zum **Schmerzmanagement** entwickelt und verpflichtend etabliert.

Basierend auf Patienten- und Mitarbeiterbefragungen wurde der Bedarf für eine systematische Schmerztherapie erhoben und ein entsprechender Therapiestandard innerhalb einer Arbeitsgruppe entwickelt. In regelmäßigen Abständen wird das Konzept auf seine Wirksamkeit überprüft und ggf. angepasst. Die Klinik nimmt mit der Abteilung Anästhesie am multidisziplinären, überregionalen **Benchmarking-Projekt QUIPS** der Friedrich Schiller Universität Jena teil. QUIPS steht für Qualitätssicherung in der postoperativen Schmerztherapie und hat das Ziel die Akutschmerztherapie in deutschen Krankenhäusern zu verbessern.

Zur Umsetzung des Expertenstandards **Sturzprophylaxe** wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die für unsere Einrichtung ein Konzept zur Vermeidung von Stürzen entwickelt hat. Die Wirksamkeit wird durch regelmäßige Überprüfungen der Protokolle festgestellt.

Durch eine permanente Patientenbefragung wird das **Beschwerdemanagement** in unserer Klinik sichergestellt. Die Befragung erfolgt in anonymisierter Form und wird den unabhängigen Patientenbeauftragten zugeleitet, die in Einzelfällen Kontakt mit den betroffenen Stellen aufnimmt.

Zur Fehlervermeidung und Handhabung eines **Risikomanagements** sind wir dem Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V. beigetreten und haben die von ihm entwickelten Standards verpflichtend übernommen.

Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen werden regelmäßig und im Bedarfsfall gesondert in allen Fachabteilungen und Zentren durchgeführt.

Die ärztlichen Mitarbeiter der Kliniken Essen Süd sind gehalten, nach den gesetzlichen Regelungen und den ergänzenden Bestimmungen der kirchlichen Aufsichtsbehörde, die **Patienteninformation und -aufklärung** über Eingriffe vorzunehmen. Zu diesem Zweck werden standardisierte Aufklärungs- und Informationsschriften zur Verfügung gestellt.

Für die Belange der **Hygiene** ist sowohl die professionelle Verantwortung als auch die Umsetzung entsprechender Hygienemaßnahmen krankenhausesweit geregelt.

Unter Berücksichtigung der rechtlichen Vorgaben (Infektionsschutzgesetz, Medizinproduktegesetz, Lebensmittelverordnung etc.) analysiert und bewertet die Hygienekommission alle hygienischen Verhältnisse und legt fachspezifische Maßnahmen zur Einhaltung von Hygienerichtlinien fest.

Infektionserfassung

Zur frühzeitigen Erkennung von Krankenhausinfektionen werden alle hygienerelevanten Daten EDV-gestützt erfasst und bewertet. Vermehrtes Auftreten nosokomialer Infektionen und multiresistenter Erreger werden so frühzeitig erkannt und durch hygienesichernde Maßnahmen bekämpft.

Einhaltung und Überprüfung der Hygienerichtlinien

Alle wichtigen Hygienemaßnahmen sind in Hygieneplänen niedergeschrieben und stehen allen Mitarbeitern zur Verfügung. Regelmäßige Schulungen und Beratungen durch Fachpersonal z. B. hygienebeauftragter Arzt bzw. Hygienefachkräfte unterstützen die Mitarbeiter bei der Umsetzung von hygienesichernden Maßnahmen. Qualitätssicherung und Eigenkontrolle werden durch mikrobiologische Überwachungsuntersuchungen gewährleistet.

Qualitätsmanagementprojekte

Vermeidung von Stürzen

Um ein Problembewusstsein für die bestehende Situation der Patienten zu schaffen und die Einführung des Standards vorzubereiten, wurde 2006 auf der Grundlage des Expertenstandards „Sturzprophylaxe“ des Deutschen Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP), ein Sturzprotokoll entwickelt. Mit dessen Hilfe wird jedes Sturzereignis stationärer Patienten in unserer Einrichtung der zuständigen pflegerischen Abteilungsleitung gemeldet. Anhang des Erhebungsbogens sind z.B. die Gründe, die den Sturz begünstigt haben, die evtl. entstandenen Verletzungen und Maßnahmen, die Uhrzeit etc. aufgeführt. Die Auswertung dieser Sturzereignisse ergaben u. a. folgende wichtige Hinweise:



„Auf der Grundlage des Expertenstandards „Sturzprophylaxe“ haben wir einen Standard entwickelt, der der Vermeidung von Stürzen in unseren Kliniken dient.“

- Die Stürze erfolgen häufig nachts, oft im Zusammenhang mit einem Toilettengang, weil Patienten sich scheuen, Licht einzuschalten oder das Pflegepersonal zu rufen. Sie wollen weder Mitpatienten noch Personal „stören“.
- Häufig leiden Patienten aufgrund ihrer Erkrankung oder aufgrund der fremden Umgebung an Gangunsicherheit. Nicht trittsichere Pantoffeln oder Schlappen begünstigen Stürze in erheblichem Maße.
- Um Stolperfallen in Patienten- und Badezimmern zu vermeiden, existiert eine Anweisung auf umherstehende Taschen, Infusionständer, Kabel etc. zu achten.

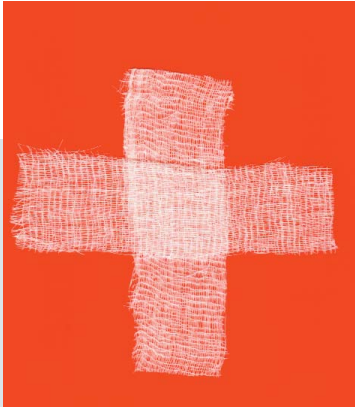
Aus diesen Erkenntnissen wurde ein Prophylaxe-Standard entwickelt, der zum Ziel hat, dass in unserer Einrichtung alle Patienten und Mitarbeiter über Sturzvermeidung ausführlich aufgeklärt und informiert werden.

Schmerztherapie

Anhand der Auswertungen von Patientenfragebögen wurde festgestellt, dass unsere Patienten eine unzureichende Schmerzbehandlung beschrieben. Aufgrund dieser Daten erhielt das Zentrum für Anästhesiologie den Auftrag, in Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen und dem Pflegedienst, ein standardisiertes Schmerzbehandlungskonzept zu entwickeln.

Nach Abschluss der ersten Evaluationsphase und Auswertung der dazu verwandten Fragebögen wurde ein Schmerzbehandlungskonzept verpflichtend für alle Fachabteilungen eingeführt.

Wundmanagement



Wir gewährleisten eine einheitliche, bestmögliche Wundversorgung nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. »

Informationsdefizite bei allen Mitarbeitern im ärztlichen und pflegerischen Dienst

über die Wundbehandlung waren Anlass, eine Projektgruppe zur Umsetzung des Dekubitusstandards einzurichten.

Im September 2006 wurde eine „Wundfibel“ in den Kliniken eingeführt. Erstellt wurde dieses Kompendium durch eine Arbeitsgruppe und den zuständigen Wundmanager, um alle zur Wundversorgung gültigen Standards zusammen zu fassen, allen Mitarbeitern zugänglich zu machen und dadurch das Wissen und die Verbreitung geltender Standards zu erhöhen.

Die im Taschenformat gedruckte Fibel wird nach einer Einweisung durch den Wundmanager des Hauses jeder examinierten Pflegekraft und jedem Arzt ausgehändigt, um eine einheitliche, bestmögliche Wund-

versorgung nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zu gewährleisten. Anhand der Fibel können Wunden identifiziert und deren erforderliche Behandlung ermittelt werden.

Weitere Bestandteile der Wundfibel sind der Standard Verbandwechsel, Anweisungen zur Wund- und Fotodokumentation, sowie eine ausführliche Darstellung der im Hause vorgehaltenen üblichen Wundversorgungsprodukte mit ihren Wirkweisen. Ergänzt wird das Ganze durch Ernährungsempfehlungen zur besseren Wundheilung.

Seit Einführung der Fibel ist der deutlich verbesserte Informationsstand der Mitarbeiter und eine hohe Identifikation mit dem Thema zu erkennen. Auch die konsiliarische Anforderung des Wundmanagers zur Unterstützung der Wundversorgung hat zugenommen. Ein einheitlicher Wundtherapiebogen zur Dokumentation des Wundverlaufes wurde 2008 erstellt und wird derzeit in allen Fachabteilungen implementiert.

Antibiotika-Arbeitskreis

Laut Beschluss der Arzneimittelkommissionssitzung vom 10.08.2006 wurde ein Antibiotika-Arbeitskreis für die Kliniken eingerichtet. Dieser setzte sich aus den Oberärzten der vorhandenen Fachabteilungen, der betreuenden Mikrobiologin und einem Apotheker zusammen. Innerhalb von drei Sitzungen wurden die Leitlinien zur kalkulierten Antibiotika-Initialtherapie aktualisiert.

Anschließend konnte der Leitfaden ins Intranet des Krankenhauses gestellt und im Taschenformat an alle Ärzte des Hauses verteilt werden, wodurch eine einheitliche Vorgehensweise bei der Antibiotika-Therapie ermöglicht wurde. Als Zwischenergebnis dieser Maßnahme kann festgestellt werden, dass die aufgewendeten Kosten für die Antibiotika-Therapie ohne Qualitätsverlust deutlich gesunken sind.

Interdisziplinäres Bauchzentrum

Im Interdisziplinären Bauchzentrum werden Patientinnen und Patienten mit unklaren oder akuten Erkrankungen des Bauchraumes nach vorheriger Anmeldung durch den Hausarzt oder nach notfallmäßiger stationärer Aufnahme fachübergreifend diagnostiziert und behandelt. Insbesondere bei akuten oder unklaren Erkrankungen der Bauchorgane bedarf es der Zusammenarbeit internistisch-gastroenterologisch und viszeral-chirurgisch tätiger Ärzte, um die Ursache der Erkrankung rasch zu erkennen, ein für jeden Patienten spezielles Therapiekonzept zu entwickeln und eine optimale Behandlung und Nachbetreuung zu gewährleisten.

Professor Dr. med. Matthias Peiper, Leitender Arzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie, und Professor Dr. med. Michael Rünzi, Leitender Arzt der Klinik für Gastroenterologie und Stoffwechselerkrankungen, stehen dem Interdisziplinären Bauchzentrum gleichberechtigt vor. Sie werden von spezialisierten Oberärzten und Stationsärzten und von speziell ausgebildeten Gesundheits- und Krankenpfleger/innen unterstützt. In Abhängigkeit der Beschwerden entscheiden die Ärzte des Bauchzentrums gemeinsam, welche weiteren Experten aus der Gynäkologie, der Onkologie, der Urologie, der Schmerztherapie oder der Radiologie hinzugezogen werden müssen.

Jeder Patient bleibt vom ersten Tag an im Interdisziplinären Bauchzentrum und muss nicht mehr zwischen der internistischen und der chirurgischen Klinik wechseln. Die Unterbringung der Patienten auf der gemeinsamen Station gestattet ein problemorientiertes individuelles Patientenmanagement durch kurze Entscheidungswege und individuell angepasste kompetente Behandlung und Nachsorge. Täglich finden gemeinsame fachübergreifende Visiten und Fallkonferenzen für jeden Patienten statt, um Diagnostik und Therapie durch Bündelung der Kompetenz zu optimieren. Das Ergebnis: Keine Verlegungen zwischen einzelnen Klinikabteilungen, keine Doppeluntersuchungen und kürzere Liegezeiten durch effiziente klinische Untersuchungs- und Behandlungspfade.

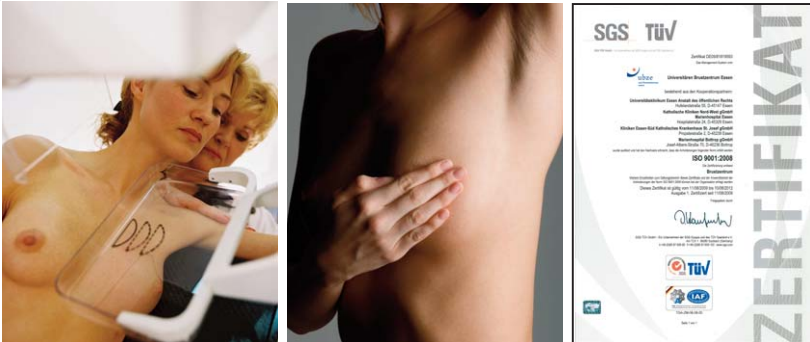
Das Interdisziplinäre Bauchzentrum ist beispielhaft für moderne fachübergreifende Behandlungskonzepte. Die das Interdisziplinäre Bauchzentrum bildenden Kliniken sind Kooperationspartner im Westdeutschen- Magen- und Darm-Zentrum Essen.



„Im Bauchzentrum finden täglich gemeinsame fachübergreifende Visiten und Fallkonferenzen für jeden Patienten statt.“

Kooperatives Brustzentrum (Uni-Brustzentrum Essen - ubze)

Interdisziplinäre und berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit an mehreren Standorten



Im Uni-Brustzentrum Essen werden Synergieeffekte genutzt und das gebündelte Fachwissen wird gezielt für jede einzelne Patientin genutzt. »

Hintergrund, Ist-Analyse und Zielformulierung

Rund 50.000 Frauen erkranken jährlich in der Bundesrepublik an Brustkrebs. Fast ein Drittel von ihnen stirbt. Das Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit des Landes Nordrhein-Westfalen sieht eine Ursache dafür in der mangelhaften medizinischen Versorgung der Betroffenen. Die daher vom Ministerium ins Leben gerufene "Konzertierte Aktion gegen Brustkrebs" sieht neben Disease-Management- Programmen auch die Einrichtung von rund 50 Brustzentren in NRW vor.

Um Patientinnen mit Brustkrebs eine noch hochwertigere Behandlung in Essen und damit größere Heilungschancen zu bieten, schlossen das Universitätsklinikum Essen, die Katholischen Kliniken Essen-Nord-West, das Klinikum Niederberg und die Kliniken Essen-Süd einen Kooperationsvertrag. Unter dem Namen "Uni-Brustzentrum Essen - ubze" arbeiten sie eng zusammen. Dabei werden Synergieeffekte genutzt und das gebündelte Fachwissen gezielt für jede einzelne Patientin genutzt. Das Marienhospital Bottrop ist als vierter Kooperationspartner hinzugekommen.

Durch die enge, über Jahre gewachsene Zusammenarbeit wird in allen Standorten eine hohe Behandlungsqualität gewährleistet und gemeinsam in interdisziplinären und berufsgruppenübergreifenden Arbeitsgruppen weiterentwickelt. Die Besonderheiten des ubze bestehen sowohl in der Struktur als auch in der langjährig gelebten Kooperation.

Während es vor der Kooperation in den einzelnen Standorten unterschiedliche Behandlungskonzepte und Standards gegeben hat, wurden diese durch den Aufbau eines einheitlichen, internen Qualitätsmanagements durchgehend analysiert und überarbeitet. Damit wurde das Ziel einer standortübergreifenden Vereinheitlichung der Behandlungskonzepte erreicht. Von den geforderten Kernleistungen des Uni-Brustzentrums werden Operationen, bildgebende diagnostische Verfahren und die Chemotherapie in allen drei Häusern erbracht. Gemeinsam werten sie unter Leitung des Universitätsklinikums die diagnostischen Befunde aus. Untereinander haben die Krankenhäuser dabei die Mög-

lichkeit, Röntgenbilder und weitere Daten elektronisch auszutauschen. Auch für Strahlen- oder Chemotherapie gibt es gemeinsame Behandlungspläne.

Eine wichtige Rolle spielt für das Uni-Brustzentrum Essen die Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten. Die Kliniken beziehen die an der Vor- und Nachsorge beteiligten niedergelassenen Fachkollegen in das Gesamtkonzept ein. Auch die psychologische und soziale Betreuung der Patientinnen ist von erheblicher Bedeutung. Die Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen und Beratungsstellen ist bei den Sozialen Diensten der Kliniken aufeinander abgestimmt. Außerdem wird eine enge Kooperation mit dem Westdeutschen Tumor-Zentrum (WTZ) und Einrichtungen wie dem Westdeutschen Brust Centrum (WBC) oder der Deutschen Krebshilfe angestrebt.

Weitere Informationen lassen sich der Homepage des Uni- Brustzentrums (<http://www.uni-brustzentrum-essen.de>) entnehmen.

Maßnahmen und deren Umsetzung

Durch eine standortübergreifende Arbeitsgruppe unter Beteiligung aller Berufsgruppen wurde für den Aufbau des internen Qualitätsmanagements eine Ist- Analyse durchgeführt und die sich daraus ergebenden Verbesserungspotenziale systematisch umgesetzt. Die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe wurden nach Abstimmung mit dem Verwaltungsrat des ubze in das QM-System eingestellt und in die Praxis überführt. So gelang Schritt für Schritt die Vereinheitlichung der Behandlungskonzepte und der Aufbau eines gelebten Qualitätsmanagements.

Zielerreichung

Das Uni-Brustzentrum Essen ließ sich im Jahr 2006 als erstes universitäres Brustzentrum in Nordrhein-Westfalen zertifizieren. Der TÜV Saarland übergab im Herbst das Zertifikat an das Zentrum. Anhand des in allen Standorten im Intranet einsehbaren elektronischen Qualitätsmanagement- Handbuchs und einer Begehung vor Ort wurden die klinisch- wissenschaftlichen Leistungen, die organisatorischen Abläufe, die Qualität der Datenerhebung sowie die Auswertung und Aufbewahrung der Daten überprüft. Im Ergebnis wurde dem Uni-Brustzentrum Essen eine hohe Qualität in der Behandlung und eine gut funktionierende interne und externe Qualitätskontrolle bescheinigt. Dieser hohe Qualitätsstandard wurde mit der Rezertifizierung im Juni 2009 nochmals bestätigt.

Die Erhöhung des Nutzens für die Patientinnen und der Behandlungsqualität läßt sich beispielhaft darlegen:

Durchführung eines Tumorboards

Zur Besprechung der histologischen Befunde und zur Therapiefestlegung wird ein interdisziplinäres Tumorboard durchgeführt, das wöchentlich unter Beteiligung der Fachdisziplinen und aller Standorte tagt. Im Rahmen dieser Tumorkonferenz werden alle Patientinnen mit der Primärdiagnose eines Mammakarzinoms postoperativ besprochen und die histologischen Befunde durch die Fachkollegen der Pathologie demonstriert. 20% der Patientinnen werden präoperativ vorgestellt. Kriterien hierfür sind: geplante neoadjuvante Chemotherapie, geplante primäre onkoplastische Operationen bzw. Rekonstruktion der Brusterhebung. Weiterhin erfolgt die Besprechung von Patientinnen mit fortgeschrittener Erkrankung zur Festlegung der Palliativtherapie. Ein weiteres Ziel des Tumorboards ist es, die Ein- und Ausschlusskriterien für die Teilnahme der Patientinnen an klinischen Studien zu prüfen.

Messung der Patientinnen-Zufriedenheit

Es erfolgt eine regelmäßige Abfrage der Zufriedenheit. Diese wird über das WBC ausgewertet, die Ergebnisse werden an das ubze übermittelt. Die Ergebnisse der letzten Abfrage bescheinigen dem ubze eine hohe Zufriedenheit der Patientinnen.

Etablierung von Standards

Für Prozesse, die standortübergreifend gelten, wurden ubze-weit geltende Standards definiert und eingeführt (beispielsweise Psycho-Onkologie). Standortspezifische Prozesse werden über eigene Standards definiert (Beispiel Sozialdienst: grundsätzlich wird jede Patientin dem Sozialdienst vorgestellt, die Umsetzung wird standortspezifisch geregelt).

Weitere Beispiele für die Erhöhung des Nutzens für Patientinnen sind die Etablierung eines systematischen Beschwerdemanagements oder die Ausbildung einer sog. Breast Nurse.

Externe Qualitätskontrollen

In der Qualitätssicherung über das WBC wird eine Dokumentation der Behandlung über die Software ODS easy durchgeführt. Diese Daten werden im Rahmen eines externen Benchmarkings monitort und rückgemeldet. Die Ergebnisse werden als Teil des Management-Reviews durch den Verwaltungsrat des ubze bewertet und dienen als Grundlage für zukünftige strategische Entscheidungen. Die Teilnahme an der verpflichtenden externen Qualitätssicherung (BQS-Verfahren) und dem DMP Brustkrebs ist selbstverständlich.

Interne Qualitätskontrollen: Es werden regelmäßige standortübergreifende interne Audits durchgeführt, die sowohl der Aufrechterhaltung der DIN ISO-basierten Zertifizierung als auch der internen, standortübergreifenden Bewertung der Verbesserungspotenziale dienen. Die Ergebnisse der internen Audits werden im Rahmen der standortübergreifenden Qualitätszirkel-Sitzungen besprochen.

Datenschutzkonzept

Ein umfassendes Datenschutzkonzept wurde in einer Arbeitsgruppe zusammen mit den Datenschutzbeauftragten erarbeitet. Die Umsetzung steht noch aus.

Neubau Zentral-OP



„Neu und hochmodern: Die technische und medizinische Ausstattung des neuen OP-Traktes erfüllt alle Anforderungen an einen modernen und sicheren OP-Betrieb.“

Das Projekt „Neubau eines Zentral-OP“ wurde 2007 begonnen und stellt mit dem Bezug des 1. und größten Bauabschnittes im Sommer 2009 einen weiteren wichtigen Meilenstein in der Kooperationsgeschichte der Kliniken Essen Süd dar. Der Beginn des 2. Bauabschnittes steht für September 2009 an und soll im Frühjahr 2012 abgeschlossen sein. Die räumliche Gestaltung, technische und medizinische Ausstattung des neuen OP-Traktes erfüllt alle bestehenden und zukünftigen Anforderungen an einen modernen und sicheren OP-Betrieb. Die Baumaßnahmen und der Umzug wurden durch eine interdisziplinäre Projektgruppe mit Mitarbeitern aus dem Medizinisch-pflegerischen, technischen und Verwaltungsbereich begleitet. Eine Arbeitsgruppe mit Pflegekräften aus dem Bereich OP-Pflege und Anästhesie stimmt OP-Organisation und Abläufe auf die neuen Gegebenheiten ab. Seit 2009 ist die Etablierung eines OP-Managements, das durch eine hauptamtliche OP-Koordinatorin geleitet wird, etabliert.

„Auf regelmäßigen Veranstaltungen informieren die Mediziner des Uni-Brustzentrums Essen Patientinnen und interessierte Besucher.“



Bewertung des Qualitätsmanagements

Baby-freundliches Krankenhaus

Die Auszeichnung „Baby-freundliches Krankenhaus“ erhalten nur Krankenhäuser, deren Strukturen und Arbeitsabläufe einer konsequenten Stillförderung gerecht werden. „



WHO und Unicef haben diese Initiative 1991 mit weltweit gleichen Standards und Richtlinien ins Leben gerufen, um Krankenhäusern optimale Startbedingungen für stillwillige Mütter und ihre Babys zu verschaffen. Die Kliniken Essen Süd sind eines von vier Krankenhäusern in NRW, die von der UNICEF als "Baby-freundliches Krankenhaus" zertifiziert wurden. Diese Auszeichnung erhalten nur Krankenhäuser, deren Strukturen und Arbeitsabläufe einer konsequenten Stillförderung gerecht werden. Dazu sind Richtlinien für alle Berufsgruppen und Versorgungsstandards zu entwickeln, welche die Qualität der Versorgung von Mutter und Kind sicherstellen.

Wir haben bereits 1998 begonnen, die Richtlinien zur Stillförderung der WHO und UNICEF zu erfüllen. Im Jahr 2000 wurde unser Projekt begutachtet und das Katholische Krankenhaus St. Josef in Essen Werden wurde von der UNICEF als erste Essener und landesweit vierte Klinik zum Babyfriendly hospital zertifiziert.

Mit der erneuten Rezertifizierung, wurde der hohe Qualitätsstandard und die erfolgreiche Arbeit des Ärzte-, Hebammen- und Schwestern-Teams der geburtsklinischen Klinik erneut bestätigt. Die sich aus der interdisziplinären Zusammenarbeit in der Geburtsklinik entwickelte Berufszufriedenheit aller Mitarbeiter wirkt sich nachhaltig positiv auf das Verhältnis zu den Patientinnen aus. Stillen ist für das Neugeborene der beste und sicherste Start ins Leben. Stillförderung ist ein Qualitätsmerkmal den Eltern zu helfen, eine enge emotionale Verbundenheit zu ihrem Baby aufzubauen. Trotz aller Information entscheiden sich manche Frauen aus persönlichen Gründen gegen das Stillen. In diesen Fällen beraten wir die Mütter über die sich aus dieser Entscheidung anbietenden Möglichkeiten. Die Nachsorge von Mutter und Kind kann auf Wunsch von erfahrenen Hebammen übernommen werden. Für auftretende Stillprobleme haben wir ein Stilltelefon (Telefon 0201 8408-1654) eingerichtet, das rund um die Uhr besetzt ist.

Radiologie

Das Zentrum für Klinische Radiologie versorgt in den Kliniken Essen Süd sämtliche bettenführenden Abteilungen und deren Fachambulanzen mit radiologischen Leistungen. Qualitätsmanagement und -kontrolle in der diagnostischen Radiologie haben zum Ziel, bei möglichst niedriger Röntgenstrahlendosis eine bestmögliche Bildqualität zu erzielen und so über geeignete Untersuchungsprotokolle zu einer präzisen Diagnose zu finden. Alle Untersuchungsprotokolle orientieren sich an den Leitlinien der Fachgesellschaft und richten sich nach den Bestimmungen der Röntgen- und Strahlenschutzverordnung. Die Abteilung besitzt das Qualitätszertifikat über die Einhaltung der Kriterien der Richtlinie „Qualitätssicherung bei Röntgeneinrichtungen zur Untersuchung und Behandlung von Menschen nach der Röntgenverordnung“. Dadurch wird bei der Mammographie eine hohe technische Bildqualität bei geringer Strahlendosis gesichert. Darüber hinaus wurde das Zentrum für Klinische Radiologie im Rahmen bestehender Kooperationsverträge gemeinsam mit dem Uni-Brustzentrum Essen und dem Westdeutschen Magen- und Darm-Zentrum Essen nach EN ISO zertifiziert.

Qualitätssichernde Maßnahmen in der Radiologie:

Die in der Abteilung eingesetzten Geräte werden regelmäßigen Qualitäts- und Sicherheitskontrollen unterzogen. Diese haben zum Ziel, neben einem gefahrlosen und störungsfreien Betrieb der Röntgeneinrichtungen eine bestmögliche Bildqualität bei möglichst niedriger Strahlendosis zu erzielen:

- Röntgeneräte: Konstanzprüfungen durch die Herstellerfirmen (definierte Zeitintervalle), Sachverständigenprüfung (alle fünf Jahre)
- Qualitätsüberprüfung durch die Ärztliche Stelle der Ärztekammer Nordrhein
- Qualitätsüberprüfung durch die zuständigen Gremien der Kassenärztlichen Vereinigung für Untersuchungen im Rahmen der Ermächtigung
- Laser-Imager: Konstanzprüfung (wöchentlich), Abnahmeprüfung gemäß DIN 6868-56
- Ausleseeinheiten: Konstanzprüfung (wöchentlich), Abnahmeprüfung gemäß DIN 6868-58
- Nuklearmedizin: TÜV oder andere staatlich zugelassene Prüfstellen

Die Dokumentation der einzelnen qualitätssichernden Maßnahmen erfolgt durch das Zentrum für Klinische Radiologie. Die von der Ärztekammer Nordrhein bzw. der Kassenärztlichen Vereinigung vorgenommene Prüfung der qualitätssichernden Maßnahmen hat zu keinem Zeitpunkt zu Beanstandungen geführt.



Rheumatologie und Klinische Immunologie



Die Klinik für Rheumatologie und Klinische Immunologie hat eine führende Position in der Versorgung von Rheumakranken.“

Die seit 1974 bestehende Abteilung für Rheumatologie und Klinische Immunologie hat mit ihren komplexen, individuell angepassten und wissenschaftlich fundierten Behandlungskonzepten eine führende Position in der Versorgung Rheumakrankter und überregionale Bedeutung. Die Behandlung der Patienten erfolgt leitlinienorientiert und richtet sich nach den nationalen und internationalen Standards. Die Klinik nimmt an entsprechenden wissenschaftlichen Studien teil.

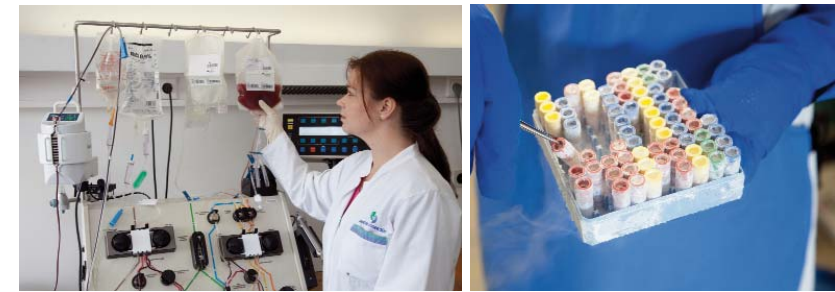
Angegliedert ist ein rheumatologisch / immunologisches Speziallabor, in dem qualitätsgesichert alle gängigen immunerologischen Untersuchungen durchgeführt werden.

Die Einbeziehung der Patienten in das Behandlungskonzept und die enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten verstehen wir neben der fachlich medizinischen Versorgung der Rheumakranken als unverzichtbares Qualitätsmerkmal unseres Handelns.

Als Mitglied des Rheumazentrums Rhein Ruhr ist die Abteilung der bundesweiten Arbeitsgemeinschaft regionaler Rheumazentren angeschlossen. Die Abteilung ist Zentrum für neue immunologische Therapien (Studien zur Anwendung innovativer Immuntherapeutika bei o. g. Diagnosen, Langzeitdokumentation der anti-TNF- α -Therapien bei Rheumapatienten des Deutschen Rheumaforschungszentrums).

Der leitende Arzt der Klinik ist Mitglied verschiedener Kommissionen der DGRh und in die Entwicklung und Festlegung von Leitlinien, Diagnose- und Therapieempfehlungen eingebunden.

Hämatologie/ Internistische Onkologie und Stammzelltransplantation



„Zur Transplantationseinheit gehört ein Funktionsbereich zur Gewinnung, Herstellung und Konservierung von Stammzellen.“

Die Klinik für Hämatologie/ Internistische Onkologie und Stammzelltherapie ist akkreditiert und zertifiziert gemäß der europäischen Transplantationsgesellschaft EBMT und nach der Deutschen Gesellschaft für Knochenmark- und Stammzelltransplantation DAG-KBT. Alle Behandlungen werden SOP-gerecht nach qualitätsgesicherten Standardverfahren von Fachärzten und weitergebildetem Pflegepersonal durchgeführt.

Die zugehörige Dokumentations- / und Studienzentrale bietet die Gewähr einer vollständigen Datenerfassung und Leistungssteuerung, somit letztlich der nachhaltigen Qualitätskontrolle.

Alle Behandlungseinrichtungen sind dem heutigen Stand der technischen Entwicklung gemäß ausgerüstet und verfügen über Reinraumqualität gemäß DIN EN ISO 14644.

Zur Transplantationseinheit gehört ein Funktionsbereich zur Gewinnung, Herstellung und Konservierung von Stammzellen, Lymphozyten und Granulozyten, der mit einem GMP-gemässen Speziallaboratorium ausgestattet ist, welches ebenfalls nach DIN EN ISO 14644 zertifiziert ist. Zusammen mit dem dazu gehörigen Speziallaboratorium zur zytologischen, immunzytologischen und molekularen Diagnostik wird qualitätsgesichert gewährleistet, dass alle therapeutischen Verfahren der Stammzelltransplantation sach- und zielgerecht gestaltet werden können.

Alle in das Behandlungsprogramm aufgenommenen Verfahren unterliegen den aktuellen Anforderungen an eine kontrollierte und zertifizierte Herstellungsqualität. Die daraus resultierenden Behandlungen werden ausschließlich nach vorheriger Überprüfung und Genehmigung der zuständigen Überwachungsbehörde durchgeführt.

Zertifizierung

Der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie, die Klinik für Gastroenterologie, die Klinik für Hämatologie/ Internistische Onkologie und Stammzelltransplantation sowie das Zentrum für Klinische Radiologie wurden als Teil des Westdeutschen Magen- und Darm-Zentrum Essen im Dezember 2010 rezertifiziert. Damit wurde erneut bestätigt, dass das aufgebaute Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2008 gelebt wird und erfolgreich funktioniert.

Das Uni-Brustzentrum Essen, und somit die Klinik für Gynäkologie, die Klinik für Hämatologie/ Internistische Onkologie und Stammzelltransplantation sowie das Zentrum für Klinische Radiologie der Kliniken Essen Süd wurden erfolgreich nach DIN EN ISO rezertifiziert und der hohe Qualitätsstandard erneut bestätigt.

Katholisches Krankenhaus St. Josef gGmbH

Geschäftsführer:

Christian Kemper, Raimund Hüppe

Pflegedirektor:

Christof Haucke

Ärztlicher Direktor:

Prof. Dr. med. Ralf-Dietrich Müller

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie

Leitender Arzt: Prof. Dr. med. Matthias Peiper

- Onkologische Chirurgie
- Minimalinvasive Operationen
- Zentrum für Hernienchirurgie
- Adipositaschirurgie
- Schilddrüsenchirurgie
- Unfallchirurgie
- Durchgangsarzt (Arbeitsunfälle)
- Proktologie
- Gefäßchirurgie

Interdisziplinäres Bauchzentrum in Kooperation mit der Klinik für Gastroenterologie

Leitender Arzt: Prof. Dr. med. Michael Rünzi

Klinik für Geburtshilfe und Gynäkologie

Babyfreundliches Krankenhaus
Leitende Ärztin: Dr. med. Katja Fischer

- Senologie
- Plastische Chirurgie der Brust
- Uni-Brustzentrum Essen
- Gynäkologische Onkologie
- Minimalinvasive Operationen
- Therapie der Harninkontinenz
- Familienorientierte Geburtshilfe
- Wassergeburten

Kinderärzte

Tobias Gregor,
Dr. med. Detlev Bleckmann

Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten/ Kopf- und Hals-Chirurgie/Allergologie

Leitender Arzt: Prof. Dr. med. Alexander Weber

- Plastische und ästhetische Operationen
- Mikrochirurgische Nasennebenhöhlenoperationen
- Hörverbessernde Ohroperationen
- Laserchirurgie – Tumoroperationen
- Allergologie, spezifische Immuntherapie
- Tonsillektomie

Sozialdienst

Gabriele Kaiser

Katholische Krankenhauseelsorge

Pater Dietmar Weber OSC (seit dem 01.11.2011)
Pastoralreferentin Petra Kerperin

Evangelisches Krankenhaus Essen-Werden gGmbH

Geschäftsführer:

Raimund Hüppe, Christian Kemper, Bernhard Krüger

Pflegedirektor:

Christof Haucke

Ärztlicher Direktor:

Prof. Dr. med. Ralf-Dietrich Müller

Orthopädische Klinik Universitätsklinik Essen

Direktor: Prof. Dr. med. Marcus Jäger (ab 01.04.2011)

Direktor: Prof. Dr. med. Franz Löer (bis 31.03.2011)

- Gelenkerhaltende und -ersetzende Eingriffe
- Hand- und Fußchirurgie
- Wirbelsäulenchirurgie
- Tumorchirurgie am Bewegungsapparat
- Rheumachirurgie

Augenklinik

Leitender Arzt: Prof. Dr. med. Andreas Scheider

- Hornhautchirurgie
- Kataraktchirurgie
- Glaukomchirurgie
- Netzhaut- und Glaskörperchirurgie
- Plastische- und Lidchirurgie
- Sehschule und Augenmuskelchirurgie
- Konservative Therapie von Augenerkrankungen

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Leitender Arzt: Christoph Arning

- Psychosomatische Essstörungen
- Angststörungen
- Einzel-, Gruppen-, Familienpsychotherapie
- Therapie für Jugendliche und Familien mit Migrationshintergrund

Sozialdienst

Andrea Melzner

Evangelische Krankenhauseelsorge

Pastor Jürgen Schneider

Zentrale Einrichtungen der Kliniken Essen Süd

Zentrum für Innere Medizin

Direktor: Prof. Dr. med. Michael Rünzi

Klinik für Hämatologie/ Internistische Onkologie/Stammzelltransplantation

Leitender Arzt: Priv.-Doz. Dr. med. Peter Reimer

- Bösartige Blut- und Knochenmarkerkrankungen
- Lymphome
- Krebserkrankungen
- Immunhämatologische Erkrankungen
- Autologe und allogene Stammzelltransplantation
- Palliative Onkologie

Klinik für Rheumatologie/Klinische Immunologie

Rheumazentrum Westliches Ruhrgebiet

Leitender Arzt: Prof. Dr. med. Christof Specker

- Entzündliche Gelenkerkrankungen einschließlich chronische Polyarthrit
- Immunologische Systemerkrankungen einschließlich Kollagenosen und Vaskulitiden
- Entzündliche Wirbelsäulenerkrankungen und Osteoporose
- Rheumaschulung
- Physiotherapie/Bewegungsbad

Klinik für Gastroenterologie/ Stoffwechselerkrankungen

Leitender Arzt: Prof. Dr. med. Michael Rünzi

- Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
- Ernährungsmedizin
- Erkrankungen der Leber und der Gallenwege
- Pankreaserkrankungen
- Zentrum für Endoskopie und spezielle Sonographie

Klinik für Kardiologie

Leitender Arzt: Dr. med. Bernd Koslowski

- Internistische Intensivmedizin
- Koronare Herzerkrankung
- Herzkatheterdiagnostik
- Herzkranzgefäßweiterung und Stentimplantation
- Herzinsuffizienz
- Herz-Lungen-Leistungserweiterung

Zentrum für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Leitender Arzt: Dr. rer. nat. Uwe Pern

- Computergestützte Anästhesieverfahren
- Kontinuierliche Regionalanästhesie
- Operative Intensivmedizin
- Schmerztherapie

Zentrum für Klinische Radiologie und Nuklearmedizin

Leitender Arzt: Prof. Dr. med. Ralf-Dietrich Müller

- Magnetresonanztomographie (MRT)
- Computertomographie (CT)
- Digitale Subtraktionsangiographie (DSA)
- Mammographie/Tumormarkierung
- Interventionelle Radiologie
- Nuklearmedizin



Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V für das Berichtsjahr 2010

Der Weg zu uns:

- Die Kliniken Essen Süd befinden sich im Stadtteil Werden im Essener Süden.
Unsere Anschrift: Propsteistraße 2 • 45239 Essen
- Sie erreichen uns mit der **S-Bahnlinie S6** aus Richtung Essen und Richtung Düsseldorf.
- Die Bushaltestelle Werdener Markt wird von den **Buslinien 169 / 179 / 189 / 190** angefahren.
- Mit dem **PKW** erreichen Sie uns aus der Essener Innenstadt und Velbert kommend über die Bundesstraße **B224**.

Besuchen uns auch im Internet unter www.kliniken-essen-sued.de

Impressum:

Herausgeber
Kliniken Essen Süd
Katholisches Krankenhaus St. Josef gGmbH
Propsteistraße 2
45239 Essen

www.kliniken-essen-sued.de

Redaktion
Raimund Hüppe, Christian Kemper, Geschäftsführung
Thomas Grabowski, Assistent der Geschäftsführung

Gestaltung
Kathinka Siebke, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Stand
Dezember 2011